

JAHRESBERICHT 2024

EINE LEISTUNGSBILANZ



Hanns
Seidel
Stiftung

JAHRESBERICHT 2024

EINE LEISTUNGSBILANZ

Im Dienst von Demokratie, Frieden und Entwicklung –
in Deutschland und in 70 Ländern weltweit



INHALT

9	Vorwort	27	Herausforderungen in Europa
10	Wahlen im Fokus	31	Zukunftsorientiert Handeln
12	Politische Bildung europäisch geprägt	36	Begabtenförderung als Auftrag
17	Die internationale Zusammenarbeit der HSS in Zeiten geopolitischer Umbrüche	43	Evaluierung
21	Aktivitäten des Büro Berlin		
24	Archiv für christlich-soziale Politik		



24



27



31











36

ANHANG

- 44** HSS in Text und Bild
- 45** Satzung und Stiftungsfinanzierungsgesetz
- 46** Hanns-Seidel-Stiftung in Zahlen
- 48** Vorstand und Mitglieder
- 49** Vertrauensdozentinnen und -dozenten
- 50** Vermögensrechnung
- 52** Ertrags- und Aufwandsrechnung
- 54** Gesamtübersicht Haushalt
- 55** Bescheinigung des Abschlussprüfers
- 56** Empfehlungen der Kommission des Bundespräsidenten
- 57** Übersicht EU-finanzierte Projekte
- 58** Übersicht der Auslandsbüros
- 60** Büroliste weltweit
- 62** Organisationsplan

ONLINE

-  hss.de
-  facebook.com/HannsSeidelStiftung
-  X.com/HSSde
-  instagram.com/stiftungfuerdemokratie
-  youtube.com/HannsSeidelStiftung
-  linkedin.com
-  tiktok.com/@hanns.seidel.stiftung
-  [Hanns-Seidel-Stiftung e.V.](https://Hanns-Seidel-Stiftung.e.V.)









Hanns Seidel Stiftung

IMPRESSUM

ISBN 978-3-88795-635-6

Herausgeber

Copyright 2025 Hanns-Seidel-Stiftung e. V. | München
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Lazarettstraße 33 | 80636 München
Tel. +49 (0) 89 12 58-0 | www.hss.de

Vorsitzender

Markus Ferber, MdEP

Generalsekretär

Dr. Josef Widmann

Leiterin Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Susanne Hornberger

Konzeption und Redaktion

Hubertus Klingsbögl (verantwortl.)

Fotos

sofern nicht anders angegeben: Hanns-Seidel-Stiftung
(Sebastian Buff, Irmak Kalac, Hubertus Klingsbögl, Isabel Küfer, Isabel Pantke,
Thomas Plettenberg, Maximilian Witte et al.) oder von HSS-Auslandsbüros;

Gestaltung und Umschlag

Druckerei Joh. Walch, Grafik, Hanns-Seidel-Stiftung

Druck

Hausdruckerei HSS

HSS-Bestellnummer

0164-2504

Redaktionsschluss

April 2025

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V. reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Das Copyright für diese Publikation liegt bei der Hanns-Seidel-Stiftung e. V. Namentlich gekennzeichnete redaktionelle Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Alle im Inhalt erwähnten Personen tragen Titel und Funktionsbezeichnungen, die sie am Tag des Berichtereignisses innehatten.

Die Hanns-Seidel-Stiftung verfolgt das Ziel, alle Geschlechter gleichermaßen anzusprechen und sichtbar zu machen. Sämtliche im Text verwendeten Personenansprachen beziehen sich uneingeschränkt auf alle Geschlechter und beinhalten keine Wertung.

Hinweis zu Bildaufnahmen während der Corona-Pandemie: In diesem Bericht veröffentlichte Bildaufnahmen sind jeweils unter Beachtung der zum Aufnahmezeitpunkt gültigen behördlichen Auflagen bzw. unter Einhaltung der entsprechenden Hygienekonzepte aufgenommen worden. Dies gilt entsprechend für die landesspezifischen Gegebenheiten im Ausland.

Adressen

Zentrale

Hanns-Seidel-Stiftung, Lazarettstr. 33, 80636 München,
Tel. +49 (0)89 12 58-0, info@hss.de

Büro Berlin

Hanns-Seidel-Stiftung, Dorotheenstr. 37, 10117 Berlin,
Tel. +49 (0)30 72 24 013, berlin_buero@hss.de

Bildungszentrum

Hanns-Seidel-Stiftung, Bildungszentrum Kloster Banz,
Kloster Banz 1, 96231 Bad Staffelstein,
Tel. +49 (0)9573 337-0, banz@hss.de

Konferenzzentrum

Hanns-Seidel-Stiftung, Konferenzzentrum München,
Lazarettstr. 33, 80636 München
Tel. +49 (0)89 12 58-401, konferenzzentrum@hss.de

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN!



Markus Ferber, MdEP,
Vorsitzender



Dr. Josef Widmann,
Generalsekretär

Die politischen Rahmenbedingungen sind in diesem Jahr weltweit schwieriger geworden. Der seit drei Jahren andauernde Krieg Russlands gegen die Ukraine, die Auseinandersetzungen im Nahen Osten zwischen Israel und Gaza oder die Zukunft der transatlantischen Beziehungen unter dem neuen US-Präsidenten Donald Trump, um nur drei Beispiele zu nennen, sind gewaltige Herausforderungen mit entsprechenden Auswirkungen auf Deutschland sowie die Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung.

Auch national stehen wir vor großen Aufgaben: Die drei Landtagswahlen im Osten Deutschlands haben deutlich vor Augen geführt, dass die Menschen der Politik und damit dem Staat in zunehmendem Maße nicht mehr zutrauen, ihre Probleme zu lösen. Der Antisemitismus nimmt zu, Extremismus von links wie von rechts bedrohen unsere Sicherheit.

Allein schon vor diesem Hintergrund ist klar: Demokratie ist kein Selbstläufer, sondern es bedarf unserer gemeinsamen Kraftanstrengung, unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung zu bewahren, zu schützen und in eine gute Zukunft zu führen. Ein wichtiger Baustein dafür ist die politische Bildungsarbeit: Es ist wichtig, Orientierung zu geben, einzuordnen, zu erklären. Nur so wird Politik von den Bürgerinnen und Bürgern verstanden und über Multiplikatoren weitergetragen. Dies wirkt der Spaltung, aber auch den radikalen Tendenzen in Teilen der Gesellschaft deutlich entgegen.

Im Vorfeld der Europawahlen klärten wir über die Europäische Einigung, die EU als Institution

und Staatengebilde sowie die Wirkungsweise des Europäischen Parlaments auf – Politische Bildung europäisch geprägt. Unsere Akademie entwickelte praxisnahe Handlungsempfehlungen für die Politik. Unsere Begabtenförderung hatte stets im Blick, die jungen Menschen zu befähigen, in einer Demokratie Verantwortung zu übernehmen und die gesellschaftliche Teilhabe aktiv mitzugestalten.

Wir haben unsere für das Jahr 2024 gesetzten Ziele im Dienst von Demokratie, Frieden und Entwicklung gut erreicht, wie unsere Zahlenbilanz im Anhang eindrucksvoll belegt.

Ein besonderer Dank gilt den Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern der Hanns-Seidel-Stiftung für ihr Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit in den Gremien. Ebenso unseren engagierten Mitarbeitenden sowie den Referierenden, den Seminarleitungen, den Regionalbeauftragten wie auch den Vertrauensdozentinnen und -dozenten und allen, die für uns im Ausland tätig sind oder Verantwortung tragen.

In diesem Jahresbericht finden Sie einen guten Überblick zu unseren thematischen Aktivitäten. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Markus Ferber, MdEP
Vorsitzender

Dr. Josef Widmann
Generalsekretär

WAHLEN IM FOKUS

Eine zentrale Aufgabe der „Leitungsstelle Grundlagen der Demokratie, Parteientwicklung, Wahlforschung“ ist die kontinuierliche Beobachtung und Auswertung empirischer Studien und Umfragen für die Führung der Hanns-Seidel-Stiftung (HSS). Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden im Hinblick auf ihre Verwertbarkeit für die laufende inhaltliche Arbeit der Stiftung ausgewertet. Sie fließen aber auch ein in externe und interne Publikationen. Auch für die Webpage der HSS wurden mehrere Analysen zu Parteien, zu politischer Partizipation und Demokratie sowie zum Wahlverhalten erstellt.



Vortrag von Wahlforscher Gerhard Hirscher beim Bayerischen Abend in Budapest

Vorträge für Gäste aus dem Inland und Ausland

Im Wahljahr 2024 bestand erneut eine große Nachfrage nach Informationen und Analysen über das Wahlverhalten in Bayern und Deutschland. Dieses Thema

wurde in zahlreichen Vorträgen ausführlich behandelt. Detaillierte Analysen wurden sowohl für Interessenten aus dem Inland wie für ausländische Gäste und Delegationen ausgearbeitet. So zum Beispiel am 6. Februar bei einer gemeinsamen Veranstaltung der Altstipendiaten von HSS und Konrad-Adenauer-Stiftung in München mit dem Referat: „Tendenzen des Wahlverhaltens in Bayern – Lehren aus der Landtagswahl vom 8. Oktober 2023“ oder am 6. März bei einer Veranstaltung des Katholischen Deutschen Frauenbunds in München mit dem Referat: „Wahljahr 2024 – Wie gefährdet ist unsere Demokratie?“. Ein Schwerpunkt der Analysen war die Wahl zum Europäischen Parlament am 9. Juni.

Die Bedeutung dieser Wahl auf europäischer Ebene zeigte sich in der Stärkung der bürgerlichen Mitte und der Bestätigung der Mehrheit für die EVP, der auch CDU und CSU angehören. Für die deutsche Politik war die Wahl ein Indikator für die innenpolitische Stimmungslage ebenso wie für strukturelle Veränderungen im Parteiensystem. Eine Schwächung der Regierungsparteien, ein Anstieg der Werte für die Union wie für populistische und extremistische Parteien waren die Folge. Wählerwanderungen und Wahlergebnis verstärkten die Kritik an der Regierungskoalition, die im November 2024 auseinanderfiel und den Weg für eine vorgezogene Bundestagswahl im Februar 2025 freimachte. Eine Analyse der Europawahl wurde präsentiert bei einer Tagung der Christlichen Gewerkschaft Postservice und Telekommunikation CGPT in Riedenburg am 24. Juli.

Auch bei ausländischen Gästen und internationalen Kooperationspartnern der HSS war das Interesse am



Die polnische Delegation (Bürgerkoalition PO und Schlesische Universität Kattowitz) wurde am 3. Dezember in der Münchner Stiftungszentrale begrüßt von Generalsekretär Josef Widmann (4.v.r.), im Bild v. l. Martin Wycisk (HSS-Projekt Koordinator für Polen), Gerhard Hirscher (HSS-Wahlforscher), Markus Ehm (Projektleiter), Benjamin Godylla (Senator), Halina Bieda (Senatorin), Tomasz Słupik (Uni), Benjamin Bobbe (Referatsleiter Mittel- und Osteuropa)

Wahlverhalten in Deutschland groß. Eine Delegation der Hochschule des Zentralkomitees der KP China wollte sich am 4. Juni in der HSS informieren über „Parteienentwicklung in Deutschland, politische Landschaft, Europawahl und kommende Wahlen in Deutschland“. Am 1. Oktober veranstaltete das Büro Budapest der HSS einen Bayerischen Abend mit einem Referat von Dr. Gerhard Hirscher zum Thema „Die Landtagswahlen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg“. Am 3. Dezember fand in der HSS in München eine Veranstaltung statt mit einer Parlamentsdelegation aus Polen im Rahmen eines Dialogprogramms „Polen und Deutschland im Gespräch“ mit einem Referat zum Thema „Die Bundestagswahl 2025. Prognosen und innenpolitische Herausforderungen für Bayern und Deutschland“. Neben diesen Vorträgen wurde ein laufender Austausch mit Vertretern ausländischer Forschungsinstitute und Einrichtungen der politischen Bildung fortgeführt.

Eine Repräsentativumfrage im Auftrag der Hanns-Seidel-Stiftung bestätigt der CSU hohe Zustimmungswerte und Lösungskompetenzen

Folgende politischen und gesellschaftlichen Themen beschäftigen Wahlberechtigte in Bayern vorrangig:

Am häufigsten mit 26 Prozent nennen Befragte Immigration, Asyl und Flüchtlinge, gefolgt von Wirtschaft mit 24 Prozent und Regierungskrise/Neuwahlen mit 23 Prozent. Erst mit deutlichem Abstand folgen Krieg (Ukraine/Nahost) mit 16 Prozent sowie Umwelt und Klimaschutz mit 14 Prozent. Die Themen soziale Gerechtigkeit und Inflation bewegen die erwachsene Bevölkerung in Bayern mit derzeit nur 10 Prozent deutlich weniger. Der CSU werden in der repräsentativen Umfrage in vielen Feldern die höchsten Lösungskompetenzen zugebilligt. Die Werte basieren auf den Ergebnissen der dimap Grundlagenstudie, repräsentativ durchgeführt vom 11. – 22. November 2024 mit 1.002 Wahlberechtigten in Bayern.

Weitere Vorträge fanden im Rahmen spezieller Runden statt, so das Referat „Wie gut war und ist die Wahlforschung?“ beim Networking-Abend des Münchner Kreises und der HSS in München am 23. Juli oder ein Vortrag über die Bundestagswahl 2025 im Rahmen einer Twitch-Veranstaltung der HSS am 10. Dezember.

Auswertungen und Analysen

Nach der Europawahlwahl 2024 und den Landtagswahlen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg im September 2024 werden die Analysen verschiedener Institute ausgewertet. Diese Ergebnisse sowie die laufende Auswertung aktueller empirischer Studien fließen in die weiteren vertieften Beobachtungen der Entwicklung des Wahlverhaltens und der politischen Partizipation ein. Für die anstehenden Wahlen des Jahres 2025 – insbesondere die anstehende Bundestagswahl am 23. Februar 2025 – werden weitergehende Analysen vorbereitet.

POLITISCHE BILDUNG EUROPÄISCH GEPRÄGT

Die Politische Bildung zählt zu den Kernaufgaben der Hanns-Seidel-Stiftung. Sie ist wichtig und notwendig, um unsere rechtsstaatliche Demokratie zu festigen. In der heutigen Zeit ist dies dringender denn je. Demokratie muss immer wieder neu erklärt werden. Staatsbürgerliches Wissen auf der Grundlage christlicher Wertvorstellungen zu vermitteln ist daher die vorrangige Aufgabe unserer politischen Bildungsarbeit. Da in diesem Jahr Europawahlen stattfanden, stand Europa im Zentrum der Wissensvermittlung.

Europa von A – Z

Wir haben mit zwei besonderen Formaten versucht, eine breite Öffentlichkeit für das Thema Europa zu sensibilisieren. Mit dem ersten Format richteten wir uns an die erwachsene Wählerschaft. 26 Wochen vor dem Wahltag haben wir die Online-Reihe „Europa von A bis Z“ gestartet. Jede Woche wurde zu einem festen Termin ein politisches Thema von Experten erklärt. Von A wie Asyl oder B wie Binnenmarkt über L wie Landwirt-

schaft bis zu Z wie Zukunft von Europa wurden alle wesentlichen Aspekte europäischer Politik erläutert. Fast 600 Teilnehmer nahmen das Angebot wahr. Unser zweites Format war für Jugendliche gedacht, insbesondere für die Wähler ab 16 Jahren. Dazu wurden Karteikarten erstellt, die alle wesentlichen Institutionen und Begriffe Europas erläutern, pro Karteikarte ein Begriff, so dass sie als Stichwortzettel für ein Referat in der Schule benutzt werden können.

Über Grenzen hinweg – Mobilität in Europa

In Freilassing und Füssen diskutierten Verkehrsexperten über die Zukunft der Mobilität in Europa. Unter dem Titel „Über Grenzen hinweg – Europas Mobilität im Wandel“ ging es um Infrastruktur, regulatorische Herausforderungen, um wirtschaftliche Auswirkungen und Tourismus sowie spezifische Fragen der einzelnen Verkehrsmittel. Zentrale Erkenntnis: Das „grenzenlose Reisen“ im



Die Karteikarten wurden auch erfolgreich bei unseren Seminaren eingesetzt



Alexander Kreipl, ADAC; Torsten Busacker, Hochschule München; Hubert Kreuzpointner, Stadtrat Freilassing; Burkhard Hüttl, VDVG; Karl Heinz Keil, Tagungsleiter und Moderator diskutierten in der Lokwelt Freilassing über Mobilität in Europa

Schengen-Raum zählt zu den großen Errungenschaften des europäischen Integrationsprozesses.

Medien-Podcast „Satzzeichen“ geht ins fünfte Jahr



Signet Satzzeichen

Der HSS-Podcast „Satzzeichen“ feierte 2024 bereits die 200. Episode und geht inzwischen in sein fünftes Jahr. Der Podcast beleuchtet im Dialogformat den Medienwandel, journalistische Qualität und digitale Trends. Gastgeber Christian Jakubetz begrüßte dazu namhafte Gäste, darunter Jennifer Wilton, Chefredakteurin der Tageszeitung „DIE WELT“ und den BR-Journalisten Andreas Bachmann.

Gemeinsam gegen weibliche Genitalbeschneidung: Netzwerkkonferenz mit Sozialministerin Scharf in München

Weltweit sind über 230 Millionen Frauen und Mädchen von weiblicher Genitalverstümmelung (FGM/C) betroffen, auch in Deutschland ist das Problem präsent. Die Praxis ist kulturell tief verwurzelt, bleibt jedoch eine Menschenrechtsverletzung,



Staatsministerin Ulrike Scharf, MdL; Fadumo Korn, Kulturmittlerin und Aktivistin; Susanne Breit-Keßler, stellv. HSS-Vorsitzende; Prof.in Dr. med. Nicole Schmidt, Katholische Stiftungshochschule; Katrin Layh, IN VIA Bayern e.V.

Foto: StMAS/Nötel

die öffentlich thematisiert werden muss. Daher fand am 7. Oktober eine Netzwerkkonferenz zum Thema weibliche Genitalbeschneidung (Female Genital Mutilation/Cutting, FGM/C) statt. Über 120 Interessierte fanden die Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung, die meisten waren vor Ort. Knapp 50 Personen schalteten sich digital zu. Ziel war es, Netzwerke zu stärken und gemeinsam Lösungen zu finden, wie betroffene Frauen und Mädchen besser unterstützt und geschützt werden können.

organisationsforschung (GfeO), Gesellschaft für Wissensmanagement e.V., Berlin und dem Mittelstand-Digital Zentrum Augsburg stattfand, bot eine Plattform, um diese Themen mit Expertinnen und Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft zu diskutieren – sowohl vor Ort als auch online.

Videopodcast

2024 wurde der erste Videopodcast der Hanns-Seidel-Stiftung begonnen. Dieser wird monatlich veröffentlicht und stellt außergewöhnliche und inspirierende junge Vorbilder und Vorreiter aus Gesellschaft, Politik, Ehrenamt, Sport, Wirtschaft, Kultur, Religion, Film und dem öffentlichen Leben vor. Zielpublikum sind Jugendliche und junge Erwachsene, die vor Herausforderungen im Kontext von Ausbildung, Universität, Beruf, Liebe und aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen stehen.

Netzwerkkonferenz „Führung & Unternehmensstrategie im KI-Zeitalter“



Referierende der Netzwerktagung Führung & Unternehmensstrategie im KI-Zeitalter

Künstliche Intelligenz (KI) ist längst keine Zukunftsvision mehr. Unsere Netzwerkkonferenz „Führung & Unternehmensstrategie im KI-Zeitalter“, die am 17. Oktober im Konferenzzentrum München in Kooperation mit dem Bavarian Center for Software Innovation, Bayernwerk Akademie, der Gesellschaft für empirische Or-



Logo des Videopodcast „Die Jungen bilden“ – Hosts Juliane Gröger und Wilken Huster



Das Recht auf Selbstbestimmung der Frauen ist Susanne Breit-Keßler ein wichtiges Anliegen



Die Bayerische Sozialministerin Ulrike Scharf, MdL, betont, wie wichtig der Schutz der körperlichen Unversehrtheit ist



Andrang am Stand der HSS, wo Sabine Nasko und Stefanie von Winning Rede und Antwort stehen



Referatsleiterinnen Karin Kamleiter und Julia Gröger mit Sabine Nasko und Stefanie von Winning

Lange Nacht der Demokratie

Demokratie in all ihren Facetten sowie der Einsatz und das Engagement für die Demokratieförderung zeigte sich 2024 besonders auf der Langen Nacht der Demokratie in München in der Event-Location FatCat am Vorabend des Tages der Deutschen Einheit. Rund 4500 Besucherinnen und Besucher flanieren auf der Langen Nacht von 17 Uhr bis open end, wobei der Stand der Hans-Seidel-Stiftung mit Glücksrad prominent vertreten war. Das vielfältige Begleitprogramm wurde ein Jahr lang mit ca. 50 Kooperationspartnern mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner, MdL als Schirmherrin geplant. Highlight war die Premiere von „Sweat and Blood“ von Pussy Riot.

Betzavta-Training für Multiplikatoren in Kloster Banz – Demokratiebildung und Extremismusprävention

Die Hans-Seidel-Stiftung etablierte 2024 erstmals ein Demokratie-Training

für Multiplikatoren. In Kloster Banz trafen sich vor allem Lehrkräfte von verschiedenen Schulen zum Betzavta Training zu zwei Terminen Ende März und Ende Juli. Die Konflikt-Dilemma-Methode wurde vom Adam-Institut for Democracy and Peace aus Israel entwickelt und basiert auf den Grundprinzipien der Demokratie.

Hans-Seidel-Stiftung verleiht „Die Feder“ zum Thema „Grenzenlos“

„Grenzenlos“ lautete in diesem Jahr das Thema des Schreibwettbewerbs „Die Feder“, einem Preis für kreatives Schreiben zur Förderung des Umgangs mit Sprache und zur Unterstützung von persönlichen Schreibbiographien. 250 Autorinnen und Autoren haben sich daran beteiligt, ihre Textbeiträge für Kinder oder für Jugendliche einzureichen. Inhaltlich ging es um tatsächliche Grenzen und manchmal um die Grenzen in unseren Köpfen. Für die Autoren waren es aber auch immer die kleinen und ganz großen Momente im

Leben, die sie bewegten und zu dem Thema „Grenzenlos“ inspiriert haben. Die Texte von 39 Autoren wurden in einem Lesebuch veröffentlicht, das bei der HSS erhältlich ist. Die Urkunden und Preise überreichte Vorsitzender Markus Ferber, MdEP am 17. Mai im Konferenzzentrum München. Schirmherrin des Schreibwettbewerbs in diesem Jahr war die Landtagspräsidentin Ilse Aigner, MdL. Die Autorinnen und Autoren erhielten eine Urkunde, das Preisgeld von 100 Euro – sowie eine gedruckte Veröffentlichung in einem Sammelband.



Blick ins Publikum bei der Preisverleihung am 17. Mai



Gruppenbild der Gewinner DIE FEDER zum Thema „Grenzenlos“



Die Freiwilligen Feuerwehren sind im Landesfeuerwehrverband zusammengeschlossen

Feuerwehrbedarfsplanung – Wieviel Feuerwehr braucht eine Gemeinde?

Die Feuerwehr ist ein großer Kostenfaktor für eine Gemeinde. Aber wieviel Feuerwehr braucht eine Gemeinde wirklich? Ein Online-Seminar richtete sich an Bürgermeister und Mitarbeiter in den Gemeinden sowie Führungskräfte in den Feuerwehren und deren Mitglieder. Die Fragemöglichkeiten über die Chatfunktion wurden von rund 400 Teilnehmern reichlich genutzt.

Frauen.Macht.Politik – Lesung und Diskussion

Bei einer Lesung und anschließender Diskussion sollten Barrieren abgebaut, Stereotype überwunden und Frauen dazu ermutigt werden, sich politisch zu engagieren.

Sarah Zöllner und Aura-Shirin Riedel beschreiben mit ihrem Buch „Mütter. Macht. Politik. – Ein Aufruf!“ in zehn Interviews mit Expertinnen und Experten, wie Gesetzgebung, politische Maßnahmen und individuelles Engagement

die Lebensbedingungen von Müttern verbessern können.

„Auf Augenhöhe“

Beim Projekt Basistraining „Auf Augenhöhe“ handelt es sich um ein Patenprojekt „Jugend in Arbeit“ in Kooperation mit junge Arbeit GmbH & Co. KG, Rosenheim. Jugendliche, die besondere Hilfe benötigen, um eine Arbeit oder Ausbildung zu finden, haben hier die Möglichkeit, an verschiedenen Maßnahmen teilzunehmen. Den Teilnehmern soll geholfen werden, Grenzen besser auszuloten und eine klare respektvolle Kommunikation zu erlernen.

Kandidaten finden für die Kommunalwahlen

Viele amtierende Gemeinderätinnen und Gemeinderäte scheidern 2026 aus dem Amt. Für die Kommunalwahlen 2026 sollen rechtzeitig die Weichen gestellt werden, um neue Kandidaten zu finden. In unserem Seminar wurden Anregungen gegeben, wie geeignete Kandidaten und Kandidatinnen gefunden und aufgestellt werden können. Fragen, wie sie auf die Aufgaben vorbereitet werden, wann man an die Öffentlichkeit geht und welche Mittel Parteien zur Verfügung haben, wurden ebenfalls behandelt. Hierzu fand am 26. November eine Online-Veranstaltung mit Referent Dr. Konrad Körner statt.

Landesverband
Mütter- und
Familienzentren
in Bayern e.V.

Hanns
Seidel
Stiftung

AFTER-WORK-LESUNG
mit Autorin Sarah Zöllner

**MÜTTER
MACHT
POLITIK**

Freitag, 14.06.24 | 17:00 h

Hanns-Seidel-Stiftung
Lazarettstraße 33 | 80636 München

www.muetterzentren-in-bayern.de

SARAH ZÖLLNER
AURA-SHIRIN RIEDEL

**MÜTTER
MACHT
POLITIK**

Ein Aufruf!

Images Verlag

Anmeldung bei: Zöllner + Aura-Shirin Riedel

Foto: Sofia Wanger

Frauen.Macht.Politik – Lesung und Diskussion am 14. Juni 2024 in der Lazarettstraße 33, München, Foto: © Sofia Wanger



Die Schülergruppe der FosBos Kaufbeuren mit Markus Ferber (re.), der Festrednerin Ute Eiling-Hütig (2.v.r.) und der Juryvorsitzenden Stefanie von Winning (li.)

Schülerzeitungspreis – Die Raute

Stiftungsvorsitzender Markus Ferber, MdEP, der im Konferenzzentrum der Stiftung 16 Schülerzeitungen auszeichnete, war tief beeindruckt von der Leistung der Nachwuchsjournalistinnen und -journalisten: „Hohe Qualität bei Layout, Inhalt und sprachlicher Gestaltung zeichnet alle Gewinner aus“, bekräftigte Markus Ferber, der einst selbst Chefredakteur der Schülerzeitung an seiner Schule war. Er hob auch die „hohe Verantwortung“ der Medien in einer Demokratie, gerade auch als „Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft“ hervor. Die Vorsitzende des Ausschusses für Bildung und Kultus im Bayerischen Landtag, Dr. Ute Eiling-Hütig, MdL, war Festrednerin und gab Tipps für junge Zeitungsmacher: „Das

Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden, präzise zu formulieren und die Zielgruppe Schülerinnen und Schüler stets im Auge zu haben, ist entscheidend für erfolgreiche Schülerzeitungsredaktionen!“

Vorsitzender Ferber und Festrednerin Eiling-Hütig überreichten gemeinsam den Gewinnerteams DIE RAUTE mitsamt Urkunden und je 300 Euro Preisgeld, 250 Euro gingen an den Sonderpreis online. Der renommierte Preis DIE RAUTE wird seit 2010 an Schülerzeitungsredaktionen der Schularten Mittelschule, Realschule, Gymnasium, Förderschule und Berufliche Schulen verliehen. Jedes Jahr beteiligen sich über 100 Schulen mit ihren Schülerzeitungen.



Festrednerin Ute Eiling-Hütig, MdL im Konferenzzentrum München



Vorsitzender Markus Ferber, MdEP spricht zu den rund 150 Preisträgerinnen und Preisträgern

Die Preisträger 2024:

„Hummelnews“ – Mittelschule Hummelsteiner Weg; „Voice“ – Mittelschule Geretsried; „Wallburg Express“ – Georg-Göpfert-Mittelschule, Eltmann; „die Idee“ – Maria-Ward-Realschule, Mindelheim; „Lobko News“ – Lobkowitz-Realschule, Neustadt a.d. Waldnaab; „& Punkt“ – Staatliche Realschule, Schonungen; „Ansichtssache“ – Gymnasium Penzberg; „Blickkontakt“ – Von-Müller-Gymnasium, Regensburg; „Camerjäger“ – Camerloher Gymnasium, Freising; „Cilly“ – Cäcilien- und Marienschule Fürstenfeldbruck; „Plapperazzi“ – Römerbrunnenschule, Weißenburg; „Kunterbunte Schatztruhe“ – Hans-Bayerlein-Schule, Passau; „FOBOSSO Postbote“ – Staatliche FOS/BOS, Kaufbeuren; „eigenleben“ – Klara-Oppenheimer-Schule, Würzburg; „Zoom“ – FOS BOS Freising; „Gabriel-von-Seidl Podcast“ – Gabriel-von-Seidl-Gymnasium, Bad Tölz

DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT DER HSS IN ZEITEN GEOPOLITISCHER UMBRÜCHE

2024 war ein besonders herausforderndes Jahr für die Internationale Zusammenarbeit: Über 1.000 Tage Krieg in der Ukraine, die Eskalation des Konflikts im Nahen Osten sowie die Perspektive zunehmender geopolitischer Unwägbarkeiten nach der Wiederwahl Trumps zum US-Präsidenten. Dies sind nur einige der Stichworte, die das Krisenjahr 2024 umschreiben. In diesem schwierigen Umfeld hat das Institut für Internationale Zusammenarbeit (IIZ) der Hanns-Seidel-Stiftung erneut wichtige Beiträge zur Umsetzung der UN-Entwicklungsziele, zur Förderung des Dialogs und zur gemeinsamen Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für globale Herausforderungen geleistet.

Globale Umbrüche und deren Auswirkungen auf die Entwicklungszusammenarbeit

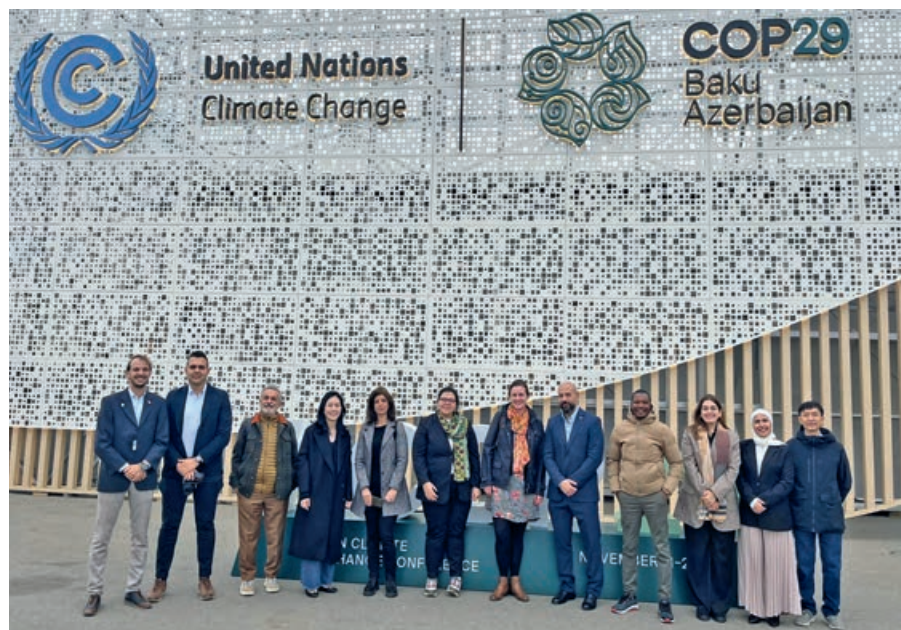
Viele Trends, die sich bereits in den vergangenen Jahren abzeichneten, haben sich weiter verstärkt und das Umfeld der Entwicklungspolitik verändert: Konflikte nehmen weltweit zu, die Systemrivalität zwischen China und den USA prägt zunehmend die internationalen Beziehungen, Länder des Globen Südens suchen verstärkt gemeinsame Positionen in Abgrenzung zum „Westen“, die Zahl autoritär regierter Staaten wächst. Insgesamt verliert die multilaterale Ordnung an Bedeutung.

In dieser komplexen Weltlage wird die Entwicklungspolitik verstärkt von geopolitischen Überlegungen beeinflusst bzw. findet weltweit eine De-Priorisierung der Entwicklungszusammenarbeit statt. Die Staatengemeinschaft und die globale Zivilgesellschaft stehen vor der Herausforderung, den multiplen Krisen zu begegnen und die selbstgesteckten Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) zu erreichen. Die Aktivitäten des IIZ in über 50 Partnerländern verlieren daher nicht an Relevanz, eher im Gegenteil:

Klima und Energie

2024 hat das IIZ den Austausch und die Netzwerkbildung der Partner im Rahmen seines globalen Klimaprojekts weiter verstärkt. Vertreterinnen und Vertreter der Partnerorganisationen nahmen an der UN-Biodiversitätskonferenz COP 15 in Kolumbien und der COP 29 in Aserbaidschan teil. Ein weiteres

Highlight des globalen Klimanetzwerks war unsere Teilnahme am „ASEAN Circular Economy Forum 2024“ in Bangkok. Eine Woche lang tauschten sich 30 Start-Up-Akteure sowie politische Entscheidungsträger aus zwölf Ländern zum Themenfeld Kreislaufwirtschaft aus. Zum Auftakt wurde die HSS-Publikation „*International Cooperation on Climate Change: Insights from South and Southeast Asia and the EU*“ vorgestellt – ein Gemeinschaftsprojekt der HSS-Büros in Brüssel, Vietnam, Indien und Indonesien.



Netzwerkbildung: Partnervertreter und -vertreterinnen des globalen Klimaprojektes veranstalteten mehrere Side-events auf der Klimakonferenz COP29

Demokratie und Jugendförderung

Neben dem Klimawandel zählen Armut und instabile Demokratien zu den Haupttreibern von Konflikten. Die HSS setzt sich daher in der Andenregion seit Jahrzehnten für die Stärkung des politischen und sozialen Engagements junger Nachwuchskräfte aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ein. Das IIZ bietet dazu eine breite Palette von lokalen Stipendienprogrammen, Fortbildungen und Netzwerken an, die in einigen Fällen bereits seit mehr als 30 Jahren bestehen.



Förderung junger Nachwuchskräfte: In Workshops lernen junge kolumbianische Politikinteressierte wichtige Skills im Projektmanagement

Ein herausragendes Beispiel ist das HSS-Netzwerk RED Kolumbien, das mit über 200 Mitgliedern eine exzellente Plattform für politische Nachwuchsförderung bietet. Viele Mitglieder des Netzwerks bekleiden heute öffentliche Ämter, darunter Parlamentsabgeordnete und Bürgermeister. Ein weiteres Beispiel für die innovative Förderung der Jugend sind Parlamentssimulationen, die jungen Nachwuchspolitikern in Kolumbien, Peru, Ecuador und Bolivien die Möglichkeit bieten, praxisnah ein Verständnis für politische Prozesse zu entwickeln.



In der Nationalversammlung: Susanne Luther im Gespräch mit dem Vize-Direktor der vietnamesischen Parlamentsverwaltung

Regionale Projekte für nachhaltigen Dialog

Im Jahr 2024 verstärkte das IIZ regionale Ansätze bei der Gestaltung von Projekten, um den Dialog zwischen relevanten Akteuren nachhaltiger zu fördern: Bei einer Delegationsreise nach Belgien, Deutschland, Tschechien und Polen („Peace and Exchange in Europe and Northeast Asia – Remembering, Reconciliation, Exchanges“) konnten sich die Teilnehmer aus Korea, China, der Mongolei und Japan in mehrerer Hinsicht „grenzüberschreitend“ zum historisch sensiblen Thema Versöhnung austauschen und Vorurteile hinterfragen.

Einen weiteren regionenübergreifenden Austausch gab es auf einer Konferenz von Mandatsträgern und Fachexperten aus zehn lateinamerikanischen und europäischen Ländern („Conservatism in Europe and Latin America: Challenges and Opportunities“). Dabei wurden Ansätze diskutiert, wie gemeinsame Herausforderungen, wie Populismus, Migration, Inflation und geopolitische Spannungen bewältigt, und demokratische Systeme gestärkt werden können.



Regionenübergreifender Austausch: Teilnehmer der Konferenz „Conservatism in Europe and Latin America: Challenges and Opportunities“ in Buenos Aires tauschten sich zu gemeinsamen Herausforderungen rund um Demokratie und Politik aus

Auch das Klimanetzwerk der MENA- (Middle East and North Africa) Region setzte auf regionalen Dialog und ermöglichte bei Veranstaltungen den Austausch von Best Practices über Projektländer hinweg.

EU im Fokus

2024 war auch das Jahr der Europawahl. Das Entwicklungspolitische Europabüro Brüssel der HSS kam dem Bedarf an überregionalem Austausch zu (EU-) Entwicklungsthemen nach und förderte den Dialog zwischen Stakeholdern aus HSS-Projektländern und Vertretern der EU und internationaler Institutionen: So gab es zwei Journalisten-Delegationen aus Burkina Faso und den Philippinen, die mit Brüsseler Akteuren zu Themen der Pressefreiheit und Desinformation in Austausch treten konnten. Die gesellschaftlichen und politischen Auswirkungen des Phänomens der Desinformation sind aktuell insbesondere in der Sahelregion verheerend, gleichzeitig gibt es mutige und kreative Journalisten, die diesen Entwicklungen etwas entgegensetzen.

Ein weiteres Thema eines Fachaustausches mit Vertretern der EU und internationaler Organisationen waren Afrikas Zukunftsperspektiven im Bereich Klima und Energie (mit dem Partner Institute for Security Studies, Südafrika).

Die HSS setzt seit Jahrzehnten von der EU kofinanzierte Projekte um und leistet damit gemeinsam mit ihren Partnern einen wertvollen Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit der EU. Themen dieser Zusammenarbeit waren in 2024 unter anderem Aufforstung (DR Kongo), Stärkung der demokratischen Teilhabe (Namibia) sowie der wissenschaftliche Austausch (China/EU).



Gemeinsam gegen Desinformation: Junge Journalistinnen und Journalisten aus Burkina Faso tauschten sich in Brüssel mit Vertretern und Vertreterinnen der EU aus. Letztere schätzen es auch, Informationen über die Situation vor Ort aus erster Hand zu erhalten

Newsletter „Global Perspectives“

Im Jahr 2024 startete das IIZ in Kooperation mit dem Institut für Europäischen und Transatlantischen Dialog der HSS (IETD) die digitale Publikationsreihe „Global Perspectives“. Sie bietet Analysen und (Hintergrund-)Berichte in englischer Sprache aus den Partnerländern des IIZ zu aktuellen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Die Autorinnen und Autoren aus dem Netzwerk der



Dialog für Verständigung: Eine regionale Expertendelegation beim Treffen mit dem ehemaligen Generaldirektor des Europäischen Parlaments, Klaus Welle (S.v.l.)



Globale Perspektiven: Gemeinsam mit dem IETD wurde der neue multimediale Newsletter „Global Perspectives“ gestartet

HSS bieten politischen Entscheidungsträgern und Multiplikatoren im In- und Ausland „globale“ Perspektiven, die den so wichtigen Dialog anregen und unterstützen können.

Ergänzt wird der Newsletter von den „Global Perspectives LIVE Wahlbriefings“, in denen Expertinnen und Experten Einblicke in politische Entwicklungen in den Partnerländern des IIZ und die Auswirkungen von Wahlen auf die jeweilige Region und auf Europa geben.

Ausblick

Das Jahr 2025 verspricht, weltpolitisch nicht weniger herausfordernd zu werden. Die eingangs genannten Konflikte und politischen Ereignisse mit ihren destruktiven Auswirkungen auf die Internationale Zusammenarbeit bleiben eine Herausforderung für die internationale Entwicklungszusammenarbeit. Umso wichtiger ist es, alle Potenziale der Entwicklungszusammenarbeit zu nutzen und Partnerschaften auf Augenhöhe zu gestalten. Dazu leistet das IIZ zusammen mit seinen Partnern einen wertvollen Beitrag.



Austausch auf Augenhöhe: Susanne Luther im Gespräch mit dem Präsidenten des Philippine Safety College zur Förderung bürgernaher Polizeiarbeit

AKTIVITÄTEN DES BÜRO BERLIN

Das Hauptstadtbüro repräsentiert seit über 30 Jahren die Hanns-Seidel-Stiftung in Berlin. Unter der Leitung von Dr. Alexander Wolf agiert es als Ansprechpartner für den Deutschen Bundestag, Ministerien, Parteien sowie Botschaften und fördert die Vernetzung zwischen Politik, Wissenschaft und Gesellschaft.

Amerikanische Präsidentschaftswahlen und die Transatlantische Illusion

Im Osten greift Putin nach der Ukraine, im Westen wackeln die Demokratien. Um in der neuen Welt der Großmächte und der Geopolitik bestehen zu können, müssen wir uns von den USA emanzipieren und endlich zur eigenen Stimme finden. Wie kann das gelingen? Auf Einladung des Hauptstadtbüros der Hanns-Seidel-Stiftung und der Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund haben darüber der Verteidigungspolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Florian Hahn MdB (CSU) mit den USA-Experten Dr. Stormy-Annika Mildner, Dr. Josef Braml, und Andrea Rotter, Expertin für Außen- und Sicherheitspolitik der Hanns-Seidel-Stiftung diskutiert. „Die deutsche Bundesregierung ist auf die zweite Amtszeit von Donald Trump nicht vorbereitet“, so Andrea Rotter.

Trumps Rückkehr in das Weiße Haus

Trumps Rückkehr ins Amt ist mehr als nur ein Wechsel im Weißen Haus – es ist ein Weckruf an Europa, seine strategischen Prioritäten zu überdenken und die eigene Souveränität in sicherheitspolitischen wie



Andrea Rotter, Josef Braml, Stormy-Annika Mildner, Florian Hahn MdB, Viktoria Bräuner
Copyright: „© Henning Schacht | HSS Hauptstadtbüro Berlin“

wirtschaftlichen Fragen zu stärken. Die kommenden Jahre werden zeigen, ob Europa fähig ist, sich als eigenständiger Akteur auf der globalen Bühne zu positionieren und eine Zukunft zu gestalten, die weniger von externen Kräften abhängig ist. Vor diesem Hintergrund wird auch die Zukunft der NATO neu verhandelt. Die USA stellen immer höhere Anforderungen an die Verteidigungsausgaben ihrer Verbündeten. Der europäische Beitrag zur gemeinsamen Sicher-



Carolin Kerschbaumer, Alexander Wolf, Andreas Falke, Aylin Matié, Sabine Sielke, Thomas Silberhorn, Werner Sonne, Christian Schmidt
Copyright: „© Jens Jeske | HSS Hauptstadtbüro Berlin“



Publikum in der Bayerischen Vertretung in Berlin

heit wird künftig entscheidender sein. Der Wahlsieg Trumps und die damit verbundenen geopolitischen Veränderungen lassen keinen Zweifel daran, dass Europa seine Rolle in der Welt neu definieren muss. Ein Zurücklehnen und Abwarten sei keine Option mehr, betonten Thomas Silberhorn, MdB, Transatlantischer Fachsprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Prof. Dr. Sabine Sielke von der Universität Bonn, Prof. Dr. Andreas Falke von der Universität Erlangen-Nürnberg und Dr. Aylin Matlé von der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik. Der Stv. Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Bundesminister a.D. Christian Schmidt fasste die Diskussion prägnant zusammen:

„Europa muss seine eigene sicherheitspolitische und wirtschaftliche Rolle klarer definieren.“ Der Wahlsieg Trumps sei eine klare Aufforderung an Europa, seine strategische Eigenständigkeit zu stärken und eine aktive Rolle in der globalen Ordnung einzunehmen.

75 Jahre CDU/CSU-Bundestagsfraktion – Ein Jubiläum im Zeichen politischer Stabilität und Weichenstellungen für die Zukunft

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens der CDU/CSU-Bundestagsfraktion veranstaltete die Hanns-Seidel-Stiftung in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung eine Festveranstaltung im



Alexander Dobrindt, MdB, Thorsten Frei, MdB, Hans-Gert Pöttering, Präsident des Europäischen Parlaments a.D., Linda Teuteberg, MdB, Markus Ferber, MdEP, Mariam Lau, Norbert Lammert, Dorothee Bär, MdB, Omid Nouripour, MdB, Ilse Aigner, MdL, Hermann Gröhe, MdB



Publikum bei „75 Jahre CDU/CSU-Bundestagsfraktion“ in den Räumen der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin



Alexander Wolf, Friedrich Merz, MdB, Alexander Dobrindt, MdB

September 2024 in Berlin. Das Jubiläum stand für die enge Verknüpfung von Fraktionsgeschichte und der politischen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Tagung wurde die Rolle der Fraktion im politischen System der Bundesrepublik beleuchtet. Besonders in den Mittelpunkt rückte dabei die einzigartige Zusammenarbeit von CDU und CSU. Die CSU-Landesgruppe hat in der gemeinsamen Fraktion stets eine wichtige und eigenständige Rolle eingenommen. Sie brachte in der Vergangenheit immer wieder spezifisch bayerische Perspektiven in die bundespolitische Debatte ein und trug so zur Vielfalt und zum Erfolg der Fraktion bei. Zum Abschluss der Veranstaltung fand eine Diskussionsrunde mit Vertretern verschiedener Parteien statt, in der die Herausforderungen der heutigen Zeit sowie die Bedeutung der parlamentarischen Demokratie in den Fokus gerückt wurden.

Das 75-jährige Bestehen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist ein eindrucksvoller Beleg für die

Kontinuität und Innovationskraft dieser Fraktion. Es bleibt die Aufgabe der heutigen und zukünftigen Generationen, diese Tradition weiterzuführen und den politischen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft mit derselben Entschlossenheit zu begegnen, wie es die Fraktionsmitglieder in den vergangenen Jahrzehnten getan haben.

Internationales Parlamentsstipendium und Gesellschaftsfragen

Im Rahmen des Internationalen Parlamentsstipendiums (IPS) des Deutschen Bundestages erhalten bis zu 120 Stipendiaten aus 50 Nationen jedes Jahr die Möglichkeit, die parlamentarische Arbeit kennenzulernen. Die politischen Stiftungen sind fester Bestandteil dieses Programms. Das Hauptstadtbüro begrüßte in diesem Kontext die IPS-Stipendiatinnen und Stipendiaten zu einem Studienseminar in unserem Bildungszentrum in Kloster Banz. Vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse diskutierten die Studierenden über den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung sowie über die autokratischen Systeme und die Veränderung der Werte.

Podcast „Black Box Berlin“ und globale Herausforderungen

Seit 2020 produziert das Hauptstadtbüro den Podcast „Black Box Berlin“, der den Berliner Politikbetrieb praxisnah erklärt. Im Jahr 2024 sprachen Dr. Reinhard Brandl, MdB und Prof. Dr. Michael Hüther über die Künstliche Intelligenz und die Wirtschaftspolitik in Deutschland.



Podcast BBB – Logo
Copyright: „© HSS Hauptstadtbüro Berlin“

ARCHIV FÜR CHRISTLICH-SOZIALE POLITIK

Das Archiv für Christlich-Soziale Politik (ACSP) erreichten im Jahr 2024 232 Anfragen, an 142 Tagen wurden Forscherinnen und Forscher im Lesesaal vor Ort beraten und betreut. Die angegliederte Politisch-Historische Fachbibliothek verzeichnete 124 Ausleihen und 83 Anfragen, 659 Erwerbungen/Katalogisierungen, 2.388 Aufsatz-Einzelaufnahmen und 5.453 Opac-Abfragen. Daneben erfreuten sich auch die ständig erweiterten digitalen Angebote des ACSP reger Nachfrage: Auf das Webportal www.csu-geschichte.de erfolgten 87.000 Zugriffe von 52.000 Nutzern. Die Homepage www.hss.de/archiv/ (inklusive aller Unterseiten) wurde 18.513 mal aufgerufen. Das Portal www.fjs.de verzeichnete 50.991 Zugriffe.

Personal

Am 1. März erfolgte im Rahmen des „Tags der Archive“ die Amtsübergabe von der langjährigen Archivleiterin, Dr. Renate Höpfinger, an ihren Nachfolger Dr. Christian Petrzik. Wir danken Frau Dr. Höpfinger für ihre unermüdliche Einsatzbereitschaft, ihre her-

vorragende Arbeit sowie ihre wertvollen und kreativen Ideen, mit denen sie das ACSP seit ihrem Eintritt im Jahr 1997 geprägt, seine Bestände erweitert und seine Online-Angebote eingeführt und kontinuierlich fortentwickelt hat.



Tag der Archive 2024, der neue Archivleiter, Christian Petrzik, und die ehemalige Archivleiterin, Renate Höpfinger

Foto: Jessica Dancs



Aktenabholung in der BWK Geschäftsstelle Bad Kissingen am 18. und 19.11.2024. Foto: Geschäftsstellenleiter Jan Gawlik und Archivleiter Christian Petrzik
Foto: Stefan Obermeier

Aktenakquise und -bearbeitung

Das ACSP konnte sowohl Vor- und Nachlässe von Politikerinnen und Politikern, als auch Akten von BWK-Geschäftsstellen übernehmen. Zu nennen

sind hier insbesondere die Überlieferungen von Markus Ferber, Alois Glück, Dr. Thomas Goppel, Dr. Peter Ramsauer, Dr. Ute Eiling-Hütig, Reserl Sem und der BWK-Geschäftsstellen Bad Kissingen und Memmingen-Unterallgäu. Ebenfalls wurde ein Teil der Akten des CSU-Bezirksverbands Unterfranken übernommen.

Digitalisierung und Online-Angebote

Die Digitalisierung und Erfassung der Wahlprotokolle aus den CSU-Kreis- und Ortsverbänden Oberbayern und Oberfranken wurde abgeschlossen. Die Digitalisierung ermöglicht nicht nur rasche Zugriffe, sondern trägt auch zur Bestandserhaltung bei, bestehen die Vorlagen doch meist aus fragilem, holzstoffhaltigen Papier.

Unter der Rubrik „Archivale des Monats“ präsentiert das ACSP auf seiner Homepage monatlich ein Exemplar aus den Archivbeständen (Schriftgut, Plakate, Fotografien, Karikaturen), meist mit Bezug zu einem bestimmten Jubiläum, so etwa im November zum 50. Jahrestag der „Sonthofener Rede“.

Fortbildungen und Tagungen

Am 22./23. Januar wurde ein Workshop der Fachgruppe 6 (Archive der Parlamente, politischen Parteien, Stiftungen und Verbände) des Verbands der deutschen Archivarinnen und Archivare (VdA) unter Federführung vom ACSP zum Thema „Digitales Archiv“ organisiert.



Gruppenbild der Tagung „KI im Archiv“ mit den Bayerischen Wirtschaftsarchiven

Foto: Tobias Hase

Die Hauptthemen dabei waren die Langzeitspeicherung von Daten in digitalen Archiven und die Erfahrungen mit KI-Anwendungen, etwa mit dem Transkriptionsprogramm Transkribus. „KI in Archiven“ war auch der Titel der Tagung des Arbeitskreises Wirtschaftsarchive in Bayern, die in Kooperation des ACSP mit dem Bayerischen Wirtschaftsarchiv am 12. Juni in der Hanns-Seidel-Stiftung stattfand. Unter dem Motto „Krieg und Kriegsschäden im Archiv“ traf sich vom 8. bis 9. Mai die VdA-Fachgruppe 6 zu ihrer Frühjahrstagung im Helmut-Schmidt-Forum in Hamburg. Zu den zahlreichen Vorträgen

über Kulturgutschutz, Kriegsschäden und „Kriegsbestände“ stellte unser Kollege Stefan Obermeier den Notfallverbund der Münchner Archive vor.

Veranstaltungen

Das ACSP organisierte federführend die Feier des 85. Geburtstags von Dr. Theo Waigel, Bundesminister der Finanzen a. D., die am 30. April im Konferenzzentrum der Hanns-Seidel-Stiftung stattfand. Am 21. Oktober wurde das 75-jährige Bestehen der CSU im Deutschen Bundestag durch einen Festakt in der Hanns-Seidel-Stiftung gewürdigt.



CSU-Vorsitzender und Ministerpräsident Markus Söder, MdL, Jubilar und Bundesfinanzminister a.D. Dr. Theo Waigel, Irene Waigel-Epple, HSS-Vorsitzender Markus Ferber, MdEP bei der Feier anlässlich des 85. Geburtstags im Konferenzzentrum München
Foto: Irmak Kalac



CSU-Landesgruppenvorsitzender Alexander Dobrindt, MdB, CSU-Vorsitzender Dr. Markus Söder, MdL und Gastgeber Markus Ferber, MdEP schneiden gemeinsam die Jubiläums-Torte „75 Jahre CSU im Bundestag“ an. Das erste Tortenstück erhielt Dr. Theo Waigel, ehemaliger Landesgruppenchef (1982-1989) und CSU-Vorsitzender (1988-1999).

HERAUSFORDERUNGEN IN EUROPA

Das politische Umfeld Europas steht weiterhin vor tiefgreifenden Veränderungen und Herausforderungen, die sowohl aus dem internationalen als auch aus dem inneren europäischen Kontext erwachsen. Geostrategische Entwicklungen, der andauernde Krieg in der Ukraine und die zunehmende Bedeutung von Desinformation sowie politischen Narrativen aus dem Ausland prägen das Jahr 2024.

Globale und europäische Herausforderungen

Der Krieg in der Ukraine hat Europa vor Augen geführt, wie wichtig Geschlossenheit und Solidarität innerhalb der EU sind. Nur durch ein gemeinsames Vorgehen können die europäischen Demokratien die Stabilität und Sicherheit in der Region gewährleisten. Zugleich bleibt die liberale Weltordnung, die auf multilateralen Normen, offenen Gesellschaften und globalen Märkten basiert, weiterhin unter Druck. Russlands anhaltender Angriffskrieg, Spannungen im Handel sowie die sicherheitspolitischen Implikationen einer sich wandelnden Weltordnung stellen Europa auf die Probe.

Mit der Wahl Donald Trumps als 47. Präsident der USA stehen neue Herausforderungen in der transatlantischen Kooperation bevor. Insbesondere in den Bereichen Handel und Sicherheitspolitik wird Europa gefordert sein, einen konstruktiven Dialog mit der neuen Administration zu suchen und sofern möglich die Weichen für eine stabile Partnerschaft zu stellen.

Zugleich zeigte sich 2024, wie gefährlich Desinformation, Fake News und die gezielte Verbreitung politischer Narrative durch ausländische Akteure für demokratische Prozesse sind. Die Beispiele Moldaus und Rumäniens verdeutlichen, wie solche Einflussnahmen Wahlen manipulieren können. Dies wirft grundlegende Fragen auf: Wie können westliche Demokratien die Integrität ihrer politischen Systeme langfristig schützen?

Innereuropäische Spannungen und die Zukunft der EU

Auch innerhalb der EU stehen wichtige Weichenstellungen bevor. Die Migrationsthematik und die

Diskussion um fiskalpolitische Fragen zeigen, wie groß die Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten sind. Das sich wandelnde Parteiengefüge in vielen Ländern erschwert dabei den Konsens. Die EU muss Wege finden, um mit diesen Differenzen produktiv umzugehen und ihre Handlungsfähigkeit zu bewahren.

Das Institut für Europäischen und Transatlantischen Dialog der Hanns-Seidel-Stiftung versuchte im Jahr 2024 die Rolle als Brückenbauer und Plattform für den Dialog über komplexe politische Fragestellungen einzunehmen. Konkret verfolgten wir folgende Ziele:

1. Stärkung internationaler und transatlantischer Zusammenarbeit: Förderung eines offenen und vertrauensvollen Dialogs, der auf gegenseitigem Verständnis basiert.
2. Wissensvermittlung: Versachlichung des politischen Diskurses durch fundierte Analysen, um die Handlungsfähigkeit politischer Akteure zu stärken.

Westeuropa, Nordamerika und Europäische Grundsatzfragen

Das Superwahljahr 2024 prägte die Arbeit mit zahlreichen Veranstaltungen, Dialogprogrammen und Initiativen. Neben den Europawahlen standen die Wahlen in den USA und im Vereinigten Königreich im Mittelpunkt.

Die US-Wahlen und ihre Auswirkungen auf die transatlantischen Beziehungen waren ein zentrales Thema vieler Programme des Büros in Washington D.C.

Der Stiftungsvorsitzende Markus Ferber, MdEP, reiste mit einer Gruppe bayerischer Journalisten zu Beginn der heißen Wahlkampfphase nach Washington. Eine Wahlbeobachterdelegation mit bayerischen Transatlantikexperten unter der Leitung des HSS-Mitglieds Tanja Schorer-Dremel, MdL, verfolgte die Wahlen in Atlanta und Washington D.C. Direkt nach der Wahl diskutierten amerikanische und europäische Think-Tank-Experten auf dem Munich Strategy Forum die Konsequenzen.

Für Markus Ferber war nach seinen Gesprächen mit Republikanern und Demokraten klar: „Europa und Deutschland müssen sich auf rauem Wind aus Amerika einstellen. Die transatlantischen Beziehungen verlieren für Amerika an Bedeutung“. Trotz der veränderten Prioritäten der USA überwiegen laut den Experten die gemeinsamen Interessen, insbesondere bei Zukunftstechnologien wie Künstlicher Intelligenz, Quantencomputing und Cybersicherheit. Gleichzeitig betonten sie aber die Notwendigkeit, Europas sicherheitspolitische Abhängigkeit von den USA zu reduzieren.

Die aktuelle politische Situation unter der neuen Labour-Regierung war das Thema einer Delegationsreise nach London. Die Delegation, an der auch Mitglieder des bayerischen Landtags teilnahmen, hatte die Möglichkeit, mit britischen Regierungsvertretern, Abgeordneten, Experten und Journalisten Gespräche zu führen. „Der Brexit war zwar ein Einschnitt in unseren Beziehungen, wir sind aber fest entschlossen, mit dem Vereinigten Königreich als zentralem Partner in Wirtschaft, Wissenschaft und Sicherheit eng zusammenzuarbeiten“, fasste Dr. Gerhard Hopp, MdL, seine Eindrücke der Gespräche zusammen.



Die Delegationsteilnehmer in London mit dem langjährigen Mitglied des Britischen Unterhauses, Conservative Party, Stephen Hammond (Mitte)

Im Zuge der Europawahlen organisierte das IETD gemeinsam mit dem Büro Kroatien eine zweiteilige Workshop-Serie zum Thema „Threats to Democracy in Europe – Democratic Governance & the 2024 European Elections“. Ziel war es, jungen Führungskräften aus verschiedenen EU-Ländern strategische Vorausschau und Risikomanagement näherzubringen. Die Eventserie wurde durch eine öffentliche Podiumsdiskussion in München abgeschlossen, bei der renommierte Experten und Vertreter von EU-Institutionen zusammen mit dem jungen Fachpublikum die Herausforderungen der EU im Kontext der Wahlen diskutierten.



Der Workshop „Strategic foresight and risk management“ in München

Mittel- und Osteuropa, Russland

In Mittel- und besonders Osteuropa erfolgte die Projektarbeit im Jahr 2024 im Kontext der historischen Ereignisse: Einerseits der mit unveränderter Vehemenz und Brutalität stattfindende russische Angriffskrieg in der Ukraine und die damit verbundenen hybriden Angriffe in der Region. Andererseits der durch diese Ereignisse beschleunigte europäische Einigungsprozess: Die Europäische Kommission nahm Beitrittsverhandlungen mit der Ukraine und der Republik Moldau auf.

Die HSS fördert in diesen beiden Ländern bereits seit mehreren Jahren die Adaptation an Standards, Normen und Werte der EU in Zusammenarbeit mit Regierungen und Zivilgesellschaft sowie den internationalen Austausch. Angesichts der Sicherheitslage bilden Maßnahmen zur Stärkung der staatlichen und zivilgesellschaftlichen Resilienz in der Ukraine sowie der Republik Moldau aktuell ein breites Fundament für die Projektarbeit. Ein Beispiel ist eine



Gruppenarbeit bei einem Seminar in der Republik Moldau



Vorsitzender Markus Ferber, MdEP, beim Globsec-Forum zu Wettbewerbsfähigkeit in Prag

Online-Schulungsreihe in der Ukraine mit rund 6.000 Teilnehmenden aus dem öffentlichen Dienst zum Verwaltungshandeln unter Kriegsbedingungen.

Auch die institutionelle Stärkung und praktische Durchführung von Politischer Bildung bleiben wichtige Instrumente, da sie die Grundprinzipien moderner und leistungsfähiger Demokratie greifbar machen und Orientierung bieten. Dazu gehört die Bekämpfung russischer Propaganda durch die Demaskierung von Fake news, deren Rückverfolgung – auch mittels der Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) – und die zielgruppengerechte Bereitstellung faktenbasierter Informationen, etwa durch eine Medienagentur. Hier setzt auch das Regionalprojekt „Frieden und Demokratie in Osteuropa“ an. Darüber hinaus behandelte es die Rolle Russlands in Europa und führte Konferenzen, Roundtable-Gespräche und Workshops zu außen- und sicherheitspolitischen Themen durch. Von Berlin und München über London und Vilnius bis nach Istanbul und die Schwarzmeerregion wurde mittels Veranstaltungen und Publikationen die fachliche Debatte zu den Herausforderungen und Gefahren durch Russland gefördert.

In Rumänien wurden im Rahmen einer neuen Veranstaltungsreihe die Sicherheits- und Verteidigungspolitik behandelt und mit Vertretern aus Politik, Ministerialverwaltung und Militär inhaltliche Beiträge zur Beförderung einer rumänischen „Zeitenwende“ geleistet. Daneben förderte das Projekt den Austausch und die Debatte von rumänischen und deutschen Experten aus Zivilgesellschaft, Staatsanwaltschaft und Polizei zu Fragen der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität und des Menschenhandels und flankierte inhaltlich und prozessual die Einführung der neuen nationalen Strategie gegen Menschenhandel für den Zeitraum 2024-2028.

Die Arbeit in Mitteleuropa stand vor allem im Zeichen des internationalen Dialogs. So nutzte HSS-Vorsitzender Markus Ferber, MdEP, in Polen und Tschechien Gelegenheiten zum politischen Austausch. In Prag erörterte er mit dem heutigen EU-Kommissar Josef Székela und dem tschechischen Innenminister Vít Rakušan Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. In Ungarn begrüßte die Hans-Seidel-Stiftung ihre stellvertretende Vorsitzende Kerstin Schreyer, MdL, und den Bundestagsabgeordneten Tobias Winkler. Auf der Förderung junger, gerade weiblicher politischer Talente lag schließlich der Schwerpunkt der Projektarbeit in der Slowakei.



Stv. Vorsitzende Kerstin Schreyer, MdL (Mitte) mit Olivia Schubert, stv. Vorsitzende der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen

Südosteuropa

Die Arbeit des Referats Südosteuropa konzentrierte sich 2024 wie auch schon in den vergangenen Jahren auf die Beitrittskandidatenländer des Westbalkans Albanien, Bosnien-Herzegowina, Serbien und Montenegro, wobei die Anpassung in den Bereichen Verwaltung, Sicherheit und Justiz an die EU-Standards im Vordergrund stand. In den zwei weiteren Projektländern des Referats Kroatien und Bulgarien ist die Konsolidierung der seit nun über einem Jahrzehnt bestehenden EU-Mitgliedschaft immer noch ein wichtiges Aufgabenfeld, das auch im Zusammenhang mit der Europawahl im Juni 2024 intensiv behandelt wurde. Einen der Höhepunkte stellte die offizielle Eröffnung des Projektbüros in Sarajevo für Bosnien und Herzegowina im Februar 2024 dar, die im Rahmen einer Fachkonferenz durch den Stiftungsvorsitzenden Markus Ferber, MdEP, im Beisein des Hohen Repräsentanten Christian Schmidt und zahlreicher örtlicher Repräsentanten durchgeführt wurde.



Premierminister Nihad Uk mit HSS-Stiftungsvorsitzendem Markus Ferber, MdEP (li.) und seinem Stellvertreter Christian Schmidt (re.), der zugleich das Amt des Hohen Repräsentanten von Bosnien und Herzegowina ausübt

Ein breites positives Echo in diplomatischen und wissenschaftlichen Kreisen rief die Veranstaltung „Talks on Arms Control Challenges: Russia’s Threat to Strategic Stability of the Atlantic Community“ unseres Projektbüros in Zagreb Ende Oktober hervor. Hochrangige Experten wie der Staatssekretär im kroatischen Außenministerium Frano Matušić, der französische Botschafter, der deutsche Verteidigungsattaché und Vertreter des kroatischen Verteidigungsministeriums diskutierten über die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen

durch ein unverhohlen aggressives Russland. Ergänzt wurde die Veranstaltung durch spezielle Beiträge des Europaabgeordneten Davor Stier, des stv. bosnischen Außenministers Josip Brkić sowie von Sicherheitsexperten aus Polen, Serbien und Nordmazedonien.



Die Konferenz in Zagreb mit Staatssekretär Frano Matušić (li.)

Mit dem Blick auf die essentiell neue geopolitische Situation seit Beginn des Ukrainekrieges und nach der US-Wahl organisierte das Belgrader Büro in Kooperation mit dem „Zentrum für Außenpolitik“ im November 2024 eine öffentlichkeitswirksame Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „EU-Enlargement: New Models, New Competitors“, die hochrangige Vertreter aus Politik, Diplomatie, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Medienlandschaft aus Serbien, Montenegro und anderen europäischen Ländern zusammenbrachte. Die Konferenz ermöglichte einen engagierten Dialog zwischen den relevanten Stakeholdern über die Chancen und Herausforderungen des EU-Beitrittsprozesses zum gegenwärtigen Zeitpunkt.



Prof. Dr. Tanja Mišćević, serbische Ministerin für europäische Integration (2.v.r.)

ZUKUNFTSORIENTIERT HANDELN

Das Jahr 2024 war geprägt von anhaltenden internationalen Konflikten und komplexen gesellschaftlichen Herausforderungen. Die Akademie für Politik und Zeitgeschehen widmete sich in geschlossenen Expertenrunden und wissenschaftlich fundierten Analysen der Identifikation aktueller Problemlagen und zukünftiger Trends für Deutschland und Europa. Als interdisziplinärer Think Tank war es das Ziel, praxisnahe Handlungsempfehlungen für Politik und relevante Stakeholder zu entwickeln.

Angesichts internationaler Krisen mehr Europa wagen

Die Zukunft Europas sowie die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik standen auch 2024 im Zeichen des Ukraine-Kriegs und seiner geopolitischen Folgen. Vor der richtungsweisenden Europawahl widmete sich die Europa-Tagung in Ottobereuren unter dem Motto „Das Haus Europa gemeinsam weiterbauen“ den langfristigen Herausforderungen der EU.

Das Policy Paper „Mehr Europa wagen? Wege zu einer neuen EU-Reform“ analysierte, wie die Union – insbesondere im Hinblick auf die Aufnahme neuer Mitglieder – zukunftsfähig gestaltet werden kann. In einer separaten Expertenrunde wurden zudem die konkreten Auswirkungen eines möglichen Ukraine-Beitritts, etwa auf den Agrarsektor, detailliert untersucht.



Policy Paper – online erschienen

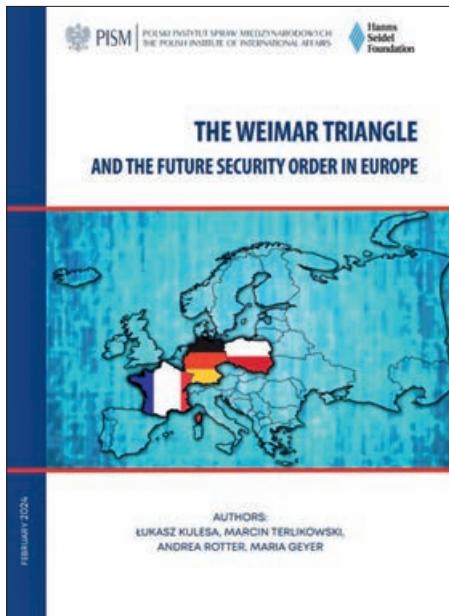


Die Europa-Tagung in Ottobereuren brachte Expertinnen und Experten für eine multiperspektivische Betrachtung der europäischen Politik zusammen: Diane Robers, Leiterin der Akademie, Andrea Thoma-Böck, Geschäftsführerin der Thoma Metallveredelung, Eric Beißwenger, MdL und Staatsminister für Europaangelegenheiten und Internationales, Markus Ferber, MdEP und Vorsitzender der HSS, Günther Felßner, Präsident des Bayerischen Bauernverbands, sowie Marie Theres von Schickfus, stellvertretende Leiterin des ifo Zentrums für Energie, Klima und Ressourcen

Im Kontext des Ukraine-Kriegs hat das Weimarer Dreieck – bestehend aus Deutschland, Frankreich und Polen – an strategischer Bedeutung für die europäische Sicherheitsvorsorge gewonnen. Ein szenarienbasierter Workshop 2023 in Warschau analysierte Potenziale und Herausforderungen dieser Zusammenarbeit. Der 2024 veröffentlichte Report zeigt konkrete Ansätze zur Wiederbelebung dieser Kooperation und zur Stärkung der europäischen

Sicherheitsarchitektur. Zentral für den Erfolg ist eine konsequente Umsetzung von Deutschlands Zeitenwende, die – wie der Dialog mit internationalen Experten gezeigt hat – hinter den Erwartungen unserer Partner zurückbleibt.

Die Bedeutung einer starken Verteidigungsindustrie wurde als eine der zentralen Lehren aus dem Ukraine-Krieg hervorgehoben. Expertenworkshops identifizierten Handlungsfelder, die gezielte Maßnahmen auf nationaler und europäischer Ebene erfordern, um sowohl die Unterstützung der Ukraine als auch die Aufstockung europäischer Bestände sicherzustellen.



„The Weimar Triangle“ – erschienen als Publikation

Transatlantische Partnerschaft: Unverzichtbar für Europas Sicherheit

Der Krieg in der Ukraine unterstreicht zudem die zentrale Bedeutung der USA für die europäische Sicherheit. Als Anker der transatlantischen Partnerschaft spielt die NATO, die 2024 ihr 75-jähriges Bestehen feierte, eine Schlüsselrolle. Seit 2022 begleitet die Akademie in Workshops und Briefings den umfassenden Transformationsprozess der Allianz. Angesichts der US-Präsidentschaftswahlen und des Wahlsiegs von Donald Trump wurden auch mögliche Konsequenzen für die europäische Sicherheitspolitik umfassend analysiert.

Im Rahmen der Reihe „Transpacific Briefings“ richtete die Akademie zudem den Fokus auf den Indopazifik. In virtuellen Roundtables mit Expertinnen und Experten aus der Region wurden gemeinsame Herausforderungen und Potenziale für eine intensivere Zusammenarbeit diskutiert.

Neue Technologien: Chancen und Risiken

Neben außen- und europapolitischen Schwerpunkten lag ein Fokus der Akademie auf den Auswirkungen, Herausforderungen und Potenzialen neuer Technologien. Diese spielen einerseits

eine Schlüsselrolle für die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit Deutschlands und Europas. In einer Expertenrunde in Brüssel wurden konkrete Handlungsempfehlungen zur Stärkung des europäischen Innovationsökosystems erarbeitet.

Andererseits führt der wachsende Einsatz neuer Technologien zu tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen in nahezu allen Lebensbereichen. Im Mittelpunkt der Akademie standen hierbei Deutschlands Digitalisierungsstrategien, deren Umsetzung weiterhin stockt, sowie der rasante Fortschritt und zunehmende Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Während KI-gestützte Anwendungen aus dem Alltag kaum mehr wegzudenken sind, wird eine fortschreitende Regulierung benötigt, um Vertrauen in diese Technologien zu stärken und deren Potenziale verantwortungsvoll zu nutzen. Expertenrunden, darunter zur Rolle von KI in der Konsum- und Wahlforschung, sowie begleitende Videos analysierten zentrale Herausforderungen umfassend.



Vertrauen in KI im Gesundheitswesen – mit Johannes Welsch



Die Preisträger des Best Paper Awards: Jan Priesmann, Nora Elhaus und Maximilian Blaschke

Auch die Potenziale neuer Technologien im Bereich der Energiewende standen im Fokus. Der erstmals 2024 verliehene Best Paper Award der Akademie in Kooperation mit der Bayerischen Akademie der Wissenschaften prämierte herausragende Arbeiten zum Thema „Thinking, Doing and Using New Energies – Challenges, Approaches and Solutions“.

Neben dem Schwerpunkt auf erneuerbaren Energien und dem Gelingen der Energiewende widmeten sich mehrere Projekte den Folgen des Klimawandels und möglichen Ansätzen zu dessen Begrenzung. Dabei standen sowohl internationale Klima- und Energiestrategien als auch die bereits spürbare Wasserknappheit und Maßnahmen für ein effektiveres Wassermanagement im Fokus.

Bürokratieabbau als Motor für Fortschritt

Ein weiteres Thema war der Bürokratieabbau, insbesondere im Bauwesen. In einer Podiumsdiskussion in Kooperation mit der Handwerkskammer für München und Oberbayern wurde diskutiert, wie bürokratische Hürden, die den Wohnungsbau verzögern, abgebaut werden können. Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung identifizierten konkrete Ideen, um den Bau von Wohnraum zu beschleunigen und Innovationen schneller umzusetzen.



Teilnehmende des ersten Runden Tisches zur Zukunft der Altersvorsorge: Andreas Kolb, Heribert Heinrich, Timo Greger, Michael Jäger, Volker Ullrich, MdB, Diane Robers, Walentina Dahms, Gerhard Hirscher, Julian Wonka und Susanne Schmid



Bei unserer Veranstaltung zum Thema „Bürokratie. Bremsklotz für den Bau“ haben sich Experten getroffen, um darüber zu sprechen, wie in Zukunft die Bürokratie in der Baubranche optimiert werden kann

Gesellschaftliches Sprengpotenzial

Neben tagesaktuellen Ereignissen wie der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Wahlreform der Ampel-Regierung und der Reformdiskussion des öffentlich-rechtlichen Rundfunks spiegelte die Arbeit der Akademie 2024 zahlreiche gesellschaftspolitische Herausforderungen wider, die den Zusammenhalt in Deutschland gefährden könnten.

Ein „Runder Tisch Altersvorsorge“ brachte Expertinnen und Experten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zusammen, um Handlungsoptionen für eine demografiefeste und leistungsgerechte Altersvorsorge zu entwickeln. Dabei wurden Reformoptionen insbesondere in Bezug auf die Erweiterung der Basis der Beitragszahler, die Generationengerechtigkeit und die Stärkung der Eigenverantwortung analysiert.

Darüber hinaus untersuchte die Akademie, ob das System der Sozialen Marktwirtschaft – als fundamentaler Bestandteil unserer freiheitlichen und

menschenorientierten Ordnung sowie Erfolgsgarant unseres Wohlstandes – den heutigen Herausforderungen weiterhin gewachsen ist oder einer Anpassung bedarf. Die Schlussfolgerungen wurden in einer Aktuellen Analyse veröffentlicht.



Online und als Print erschienen, eine Ausgabe der Aktuellen Analysen zu „Soziale Marktwirtschaft“

Das Jahr 2024 war zudem stark von den Themen Migration und Zuwanderung geprägt. Eine öffentliche Podiumsdiskussion beleuchtete Möglichkeiten zur Steuerung und Begrenzung irregulärer Migration, während eine Fachtagung die Situation ukrainischer Flüchtlinge in Deutschland und Österreich, insbesondere hinsichtlich Unterbringung, Arbeitsmarktintegration und Familiensituation untersuchte.



Ein hochkarätiges Panel zur Steuerung und Begrenzung irregulärer Migration: Oliver Jörg, Victoria Rietig, Stefan Löwl, Mechthilde Wittmann, MdB, Staatsminister Joachim Herrmann, MdL, Stefan Meining, Thomas Prieto Peral, Hans-Eckhard Sommer



Auf Einladung der Hans-Seidel-Stiftung haben sich Experten im Bildungszentrum Kloster Banz zum Thema „Politischer Extremismus“ ausgetauscht

Zerreißproben für die Demokratie

Angesichts multipler Krisen zeigt sich eine zunehmende Verrohung des gesellschaftlichen Diskurses, die sich unter anderem in politischer Gewalt gegen Entscheidungsträger äußert. Eine geschlossene Expertenrunde mit Vertreterinnen und Vertretern von Polizei, Justiz und Betroffenen analysierte die Ursachen dieses Phänomens und erarbeitete mögliche Präventionsstrategien.

Gleichzeitig adressierten zahlreiche Projekte den wachsenden Antisemitismus, der sich insbesondere im Zuge des Nahost-Konflikts verstärkte, beispielsweise an Universitäten sowie dem politischen Extremismus in seinen unterschiedlichen Ausprägungen.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Weitere Projekte zum gesellschaftlichen Zusammenhalt befassten sich mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, dem Verhältnis zwischen Staat und Religionsgemeinschaften im Kontext einer veränderten Religionslandschaft in Deutschland sowie grundlegenden Fragen der Gerechtigkeit. Im Mittelpunkt stand dabei, wie Gerechtigkeit definiert und in den Bereichen Bildung, Ressourcenverteilung und sozialer Teilhabe verbessert werden kann. Zudem wurde eine Studie zur Attraktivitäts- und Wertsteigerung ländlicher Räume durchgeführt, die sich mit der Entwicklungsperspektive und den Herausforderungen für ländliche Regionen befasste.



Staatminister Joachim Herrmann, MdL, hält einen Impulsvortrag im Rahmen der Veranstaltung „Wie viel Religion braucht die Demokratie“

**Bildung und Wissenschaft:
Schlüssel für die Zukunft**

Die Zukunft von Bildung und Wissenschaft wurde als zentral für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen hervorgehoben. Die Akademie setzte dabei wichtige Akzente: Zum einen beleuchtete ein umfassendes Projekt die Bedeutung der Sprache in der Wissenschaftskommunikation für den Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen und deren Vermittlung. Zum anderen analysierte ein Policy Paper die Vor- und Nachteile eines verpflichtenden Vorschuljahres als möglichen Beitrag zur Förderung von Chancengleichheit und frühkindlicher Bildung.

Darüber hinaus würdigte die Akademie bedeutende Jubiläen, darunter das 75-jährige Bestehen der CSU-Landesgruppe und den 85. Geburtstag von Theo Waigel. Diese Anlässe boten die Gelegenheit, die politische Bedeutung und den nachhaltigen Einfluss der CSU-Landesgruppe sowie das Lebenswerk von Theo Waigel und dessen Verdienste für die deutsche Politik zu reflektieren (Fotos dazu s. S. 25)



Policy Paper – online erschienen



Studienpräsentation: HSS-Vorsitzender Markus Ferber, MdEP (stehend), Roland Mattmüller, Günzburgs Landrat Hans Reichhart, Diane Robers (HSS-Akademie) im Landratsamt Günzburg am 12. Februar Foto: HSS/Klingsbögl



Die frühere US-First Lady Hillary R. Clinton umrahmt vom Team der Hanns-Seidel-Stiftung, HSS-Mitglied Barbara Becker, MdL, (li.) und Staatsministerin Judith Gerlach, MdL, (re.), sowie Silvia Petig, Vorsitzende der „Women in International Security Deutschland e.V.“, beim Women’s Breakfast als Side-Event der MSC 2024 am 17. Februar in der Münchner Residenz Foto: Widmann Photographie/Staatskanzlei

BEGABTENFÖRDERUNG ALS AUFTRAG

Die Stärkung der Demokratie ist eine der Kernaufgaben der Hanns-Seidel-Stiftung. Diesem Ziel widmet sich auch das Institut für Begabtenförderung, indem es junge Menschen befähigt und ermutigt, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv für demokratische Werte einzusetzen. Dies gelingt, indem Stipendiatinnen und Stipendiaten in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und zu aktiven Gestalterinnen und Gestaltern der Gesellschaft gemacht werden. Es geht darum, ihnen das Wissen, die Fähigkeiten und die Motivation zu vermitteln, um demokratische Prozesse zu verstehen und sich darin einzubringen. Indem sie lernen, kritisch zu denken, Verantwortung zu übernehmen und die gesellschaftliche Teilhabe aktiv zu gestalten, werden sie zu starken Akteurinnen und Akteuren der Demokratie.



Die Geschichte erleben, um die Zukunft zu gestalten:
Seminar über die Erinnerungskultur des 20. Jahrhunderts
Foto: HSS



Von der Idee zur Produktion: Unsere Journalistenausbildung macht Studierende fit für die Medienwelt
Foto: Serafina Heerling

In Workshops, Diskussionsforen und praktischen Seminaren befassen sich die jungen Talente intensiv mit der Frage, wie sie zur Stärkung der demokratischen Werte in Deutschland beitragen können. Von der Förderung bürgerlicher Partizipation über die Auseinandersetzung mit Antisemitismus bis hin zur Diskussion über Bildungsgerechtigkeit – die Veranstaltungen der Hanns-Seidel-Stiftung (HSS) decken ein breites Spektrum an Themen ab, die entscheidend für eine lebendige und widerstandsfähige Demokratie sind.



Gemeinsam für eine starke Demokratie: Intensiver Austausch und neue Perspektiven in den Seminaren der Hanns-Seidel-Stiftung
Foto: Serafina Heerling

tungsprogramm haben wir erneut unser Ziel verfolgt, junge Talente zu fördern, zukunftsrelevante Themen aufzugreifen und aktiv zu gesellschaftlichen Entwicklungen beizutragen. Unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten profitieren nicht nur von finanzieller Unterstützung, sondern auch von einer Vielzahl ideeller Angebote, die ihnen wertvolle Impulse für Studium, Beruf und persönliche Entwicklung geben.

In über 150 Veranstaltungen widmeten wir uns den drängenden Fragen unserer Zeit: Wie kann der Klimawandel rechtlich bewältigt werden? Welche Technologien sichern die Energieversorgung der Zukunft? Und wie gestalten wir eine resiliente Gesellschaft angesichts globaler Krisen? Mit Seminaren, Exkursionen, Workshops und interaktiven Formaten haben wir Fachwissen vermittelt und einen Raum für Dialog, Innovation und Perspektivenwechsel geschaffen.

Ideelle Förderung: Persönliche und fachliche Entwicklung

Die ideelle Förderung bildet das Herzstück des Stipendienprogramms der HSS. Unser Ziel ist es, nicht nur akademische Erfolge zu unterstützen, sondern auch persönliche und gesellschaftliche Verantwortung zu fördern. Die Veranstaltungen sind bewusst vielfältig gestaltet und bieten Formate, die auf unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen der Teilnehmenden zugeschnitten sind. Seminare zu Themen wie wissenschaftliches Arbeiten, Rhetorik und Zeitmanagement stärken grundlegende Kompetenzen, während Fachforen und Think-Tanks die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen fördern.

Ein zentraler Aspekt unseres Programms ist die praxisorientierte Wissensvermittlung. Viele Veranstaltungen beinhalten interaktive Elemente wie Grup-



Im Moderationstraining bereiten sich junge Menschen darauf vor, Diskussionen kompetent zu moderieren
Foto: Serafina Heerling

Die HSS möchte damit einen Beitrag dazu leisten, dass eine junge Generation heranwächst, die bereit und fähig ist, Verantwortung zu übernehmen, demokratische Strukturen zu verteidigen und diese aktiv weiterzuentwickeln. Durch ihre Förderung wollen wir junge Menschen ermutigen, als engagierte Bürgerinnen und Bürger die demokratischen Grundwerte in der Gesellschaft zu verankern und so zur Sicherung der Zukunft unserer Demokratie beizutragen.

Das Jahr 2024 stand für die HSS im Zeichen von Bildung, Vernetzung und gesellschaftlichem Engagement. Mit einem breit gefächerten Veranstal-



2024 richtete die Hanns-Seidel-Stiftung gemeinsam mit der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit und der Heinrich-Böll-Stiftung die Sommerakademie der Begabtenförderungswerke 2024 zum Thema „Demokratie stärken: Gesellschaftliches Engagement und Verantwortung“ in Kloster Banz aus
Foto: Serafina Heerling

Im Rahmen der Sommerakademie diskutierten der HSS-Vorsitzende Markus Ferber sowie Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit), und Jan Philipp Albrecht (Heinrich-Böll-Stiftung), über „Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Zivilgesellschaftliches Engagement“
Foto: Serafina Heerling



penarbeiten, Diskussionen und die Präsentation eigener Projekte, um das Gelernte direkt anzuwenden. Gleichzeitig bieten wir zahlreiche Gelegenheiten für den Austausch und die Vernetzung – untereinander sowie mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Internationale Exkursionen, wie Besuche in Brüssel oder Prag, eröffnen den Stipendiatinnen und Stipendiaten neue Perspektiven und fördern ein globales Verständnis für politische und kulturelle Zusammenhänge.

Vielfalt der Themen: Fachliche Tiefe und gesellschaftliche Relevanz

Das Veranstaltungsprogramm deckte ein breites Spektrum an Themen ab, die von politischer Bildung und interkultureller Kompetenz über Digitalisierung und Nachhaltigkeit bis hin zu rechtlichen und sicherheitspolitischen Fragen reichen. Besondere Aufmerksamkeit galt dabei zukunftsweisenden und gesellschaftlich relevanten Themen, die sowohl analytische als auch praktische Fähigkeiten der Teilnehmenden ansprachen.

Drei herausragende Veranstaltungen im Fokus

1. Seminar „Sicherheitspolitische Herausforderungen im Nahen Osten und Nordafrika (MENA)“

Dieses Seminar widmete sich den komplexen sicherheitspolitischen Dynamiken in der MENA-Region, einer der geopolitisch sensibelsten Zonen der Welt. Expertinnen und Experten beleuchteten die Zusammenhänge zwischen Ressourcen, Machtverhältnissen und internationalen Einflüssen. Die Teilnehmenden analysierten konkrete Konfliktsituationen und diskutierten Lösungsansätze, etwa im Bereich

der internationalen Zusammenarbeit. Dieses Seminar unterstrich die Bedeutung geopolitischen Verständnisses für zukünftige Entscheidungsträger und trug dazu bei, sicherheitspolitische Fragestellungen fundiert zu bewerten.

2. Fachforum „Klimarecht: Der Wandel der Rechtslandschaft durch den Klimaschutz“

Angesichts der Klimakrise rückte dieses Fachforum das aufstrebende Rechtsgebiet des Klimarechts in den Mittelpunkt. Die Teilnehmenden setzten sich mit Themen wie der rechtlichen Regulierung von Emissionen, Klimaklagen und internationalen Abkommen auseinander. Dabei wurde deutlich, wie das Recht als Werkzeug genutzt werden kann, um Klimaschutzmaßnahmen effektiv umzusetzen und gesellschaftlichen Wandel zu fördern. Durch die Diskussion mit renommierten Juristinnen und Juristen erhielten die Teilnehmenden fundierte Einblicke in die Verbindung von Recht und Nachhaltigkeit.

3. Seminar „Energiespeicher: Lösungen für die zukünftige Energieversorgung“

Dieses Seminar fokussierte sich auf die technologischen Herausforderungen der Energiewende, insbesondere auf innovative Speichertechnologien. Die Teilnehmenden lernten verschiedene Speicherformen wie Wasserstoff-, Wärme- und elektrochemische Speicher kennen und diskutierten deren Potenziale und Grenzen. Der praxisorientierte Ansatz des Seminars zeigte auf, wie technologische Innovationen dazu beitragen können, die Stromversorgung in Zeiten schwankender erneuerbarer Energieproduktion sicherzustellen. Solche Veranstaltungen verdeutlichen, wie technisches Wissen mit gesellschaftlichen Fragestellungen verknüpft werden kann.

Fazit und Ausblick

Mit unserem Veranstaltungsprogramm 2024 haben wir erneut gezeigt, dass ideelle Förderung weit mehr ist als die bloße Ergänzung einer finanziellen Unterstützung. Durch die Kombination von Fachwissen, persönlicher Entwicklung und gesellschaftlichem Engagement bereiten wir unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten umfassend auf ihre künftigen Aufgaben vor. Die Vielfalt der Formate und Themen ermöglicht es, individuelle Potenziale zu fördern

und gleichzeitig ein Bewusstsein für die drängenden Fragen unserer Zeit zu schaffen.

Wir danken allen, die zum Erfolg dieses Jahres beigetragen haben, und freuen uns darauf, auch 2025 die Herausforderungen unserer Zeit aktiv mitzugestalten. Gemeinsam mit unseren Stipendiatinnen und Stipendiaten möchten wir weiterhin einen Beitrag zu einer verantwortungsvollen und zukunftsorientierten Gesellschaft leisten.



Stipendiatinnen und Stipendiaten im Begrüßungsseminar für Auszubildende vertiefen ihre Teamfähigkeit und lernen sich bei einem interaktiven Kommunikationsspiel besser kennen
Foto: Janina Häusler



Beim Seminar „Zwischen Mensch und Maschine“ nutzten Studierende die Chance, ihre Fragen zu KI und Transhumanismus direkt an Expertinnen und Experten zu richten
Foto: Isabel Küfer



Beim parallel zu den Olympischen und Paralympischen Spielen stattfindenden Seminar „Sport für alle“ erweiterten die Teilnehmenden ihr Wissen u.a. um die Themen „Grenzen im (Leistungs-) sport“, „Sport und Inklusion“ sowie „Sportpädagogik und Ehrenamt“
Foto: HSS



Studierende erkunden bei einer Waldführung die Bedeutung nachhaltiger Forstwirtschaft
Foto: HSS





Im Dialog mit der Zukunft: Studierende knüpfen wertvolle Kontakte
Foto: Nataliia Onyshchenko



.... mit Unternehmen auf den Karrieretagen „HI POTENTIAL“
Foto: Nataliia Onyshchenko

Karrieremesse „HI POTENTIAL“ der Hanns-Seidel-Stiftung 2024: Ein voller Erfolg

Erstmals fand am 18. und 19. Oktober die Karrieremesse „HI POTENTIAL“ des Instituts für Begabtenförderung der HSS statt – und sie wurde zu einem großen Erfolg. Die Premiere zog zahlreiche Stipendiatinnen und Stipendiaten, Alumnae und Alumni sowie Vertreterinnen und Vertreter renommierter Unternehmen, Hochschulen und Organisationen an. Sie bot eine Plattform, um über aktuelle berufliche Themen zu informieren und gezielt Netzwerke zu knüpfen.

Mit einem innovativen Konzept aus Workshops, Vorträgen und interaktiven Formaten gelang es, wichtige Zukunftsthemen wie Künstliche Intelligenz, ethische Herausforderungen und digitale Trans-

formation praxisnah zu beleuchten. Besonders die angebotenen Einzelcoachings und Networking-Sessions ermöglichten es den Teilnehmenden, gezielt berufliche Kontakte zu knüpfen und individuelle Karriereperspektiven zu entwickeln. Die positive Resonanz der Teilnehmenden und die hohe Zufriedenheit mit dem vielfältigen Programm unterstrichen die Relevanz des Formats.

Die Karrieremesse „HI POTENTIAL“ setzte nicht nur neue Maßstäbe in der beruflichen Orientierung, sondern festigte auch die Rolle der HSS als engagierte Förderin von beruflicher Vernetzung und persönlichem Austausch. Die Veranstaltung wird in den kommenden Jahren sicher einen festen Platz im Jahreskalender einnehmen.



Berufliche Vernetzung lebt von persönlichem Austausch und inspirierenden Momenten
Foto: Nataliia Onyshchenko



Ein voller Saal, spannende Impulse und motivierte Teilnehmende
Foto: Nataliia Onyshchenko



Die stv. Vorsitzende der Hans-Seidel-Stiftung, Susanne Breit-Keßler, begrüßte die rund 4.000 Besucherinnen und Besucher und übergab die Preise Foto: Cristian Formann



In Phil Siemers Texten geht es um aufrichtige Gefühle, Zwischenmenschliches und die kleinen und großen Fragen unserer Zeit Foto: Cristian Formann



„Wurzeln und Flügel zu geben, ist die wichtigste Grundvoraussetzung, sich frei entfalten zu können“, findet Miriam Hanika Foto: Cristian Formann



Selbstronie und musikalische Improvisation gepaart mit exzessiver Spielfreude machen Nobody Knows aus Foto: Cristian Formann

Hans-Seidel-Stiftung verleiht Förderpreis an junge Liedermacher

Seit Jahrzehnten würdigt die HSS den musikalischen Nachwuchs mit Preisen und unterstreicht damit ihr Engagement für die kulturelle Vielfalt.

Der 1987 ins Leben gerufene „Förderpreis für junge Liedermacher“ zielt darauf ab, junge Künstlerinnen und Künstler auf ihrem kreativen Weg jenseits des Mainstreams zu unterstützen. Damit leistet die Stiftung einen wichtigen Beitrag zur Pflege musikalischer Eigenheiten im deutschsprachigen Raum. Zahlreiche Preisträgerinnen und Preisträger wie Viva Voce, Willy Astor und Bodo Wartke haben seitdem eine bemerkenswerte Karriere aufgebaut und bereichern die Musikszene nachhaltig.

Drei herausragende Talente wurden von einer Expertenjury ausgewählt, die durch ihr künstlerisches Niveau, ihre kreative Eigenständigkeit und die spürbare Begeisterung für Musik beeindruckten. Die Künstlerin und Künstler durften sich über ein Preisgeld von je 5.000 Euro freuen und erhielten darüber

hinaus die Gelegenheit, beim renommierten Open-Air-Konzert „Lieder auf Banz – ein Abend mit Freunden“ vor tausenden Musikliebhabern aufzutreten. Dieses Konzert bietet eine einzigartige Plattform, da die Preisträger neben bekannten Künstlern wie Alin Coen, Claudia Koreck, Dreiviertelblut und Pippo Pollina auf der Bühne stehen. Zudem wird das Event vom BR Fernsehen zeitversetzt ausgestrahlt, wodurch die Nachwuchstalente ein breites Publikum und die Fachwelt gleichermaßen erreichen.



Die malerische Kulisse von Kloster Banz, beeindruckende Künstlerinnen und Künstler und ein Meer aus begeisterten Fans auf der Klosterwiese Foto: Cristian Formann

Politische Influencer in den sozialen Medien

Die HSS verlieh im Rahmen der Münchner Medientage 2024 zum vierten Mal den Medienpreis „Politische Influencer in den Sozialen Medien“. Ausgezeichnet wurden Beiträge auf TikTok, Instagram und Multimedia, die politische Themen verständlich und spannend vermitteln, um junge Menschen zu erreichen. Mit dem mit 6.000 Euro dotierten Preis möchte die Stiftung qualitativ hochwertigen politischen Content fördern.

Die stellvertretende Vorsitzende Susanne Breit-Keßler betonte in ihrer Rede, wie wichtig die Arbeit der Influencer für die politische Meinungsbildung ist: „Unsere Preisträger tragen dazu bei, dass politische Prozesse transparent und verständlich werden. Sie helfen jungen Menschen, eine fundierte Meinung zu entwickeln und demokratische Werte zu stär-

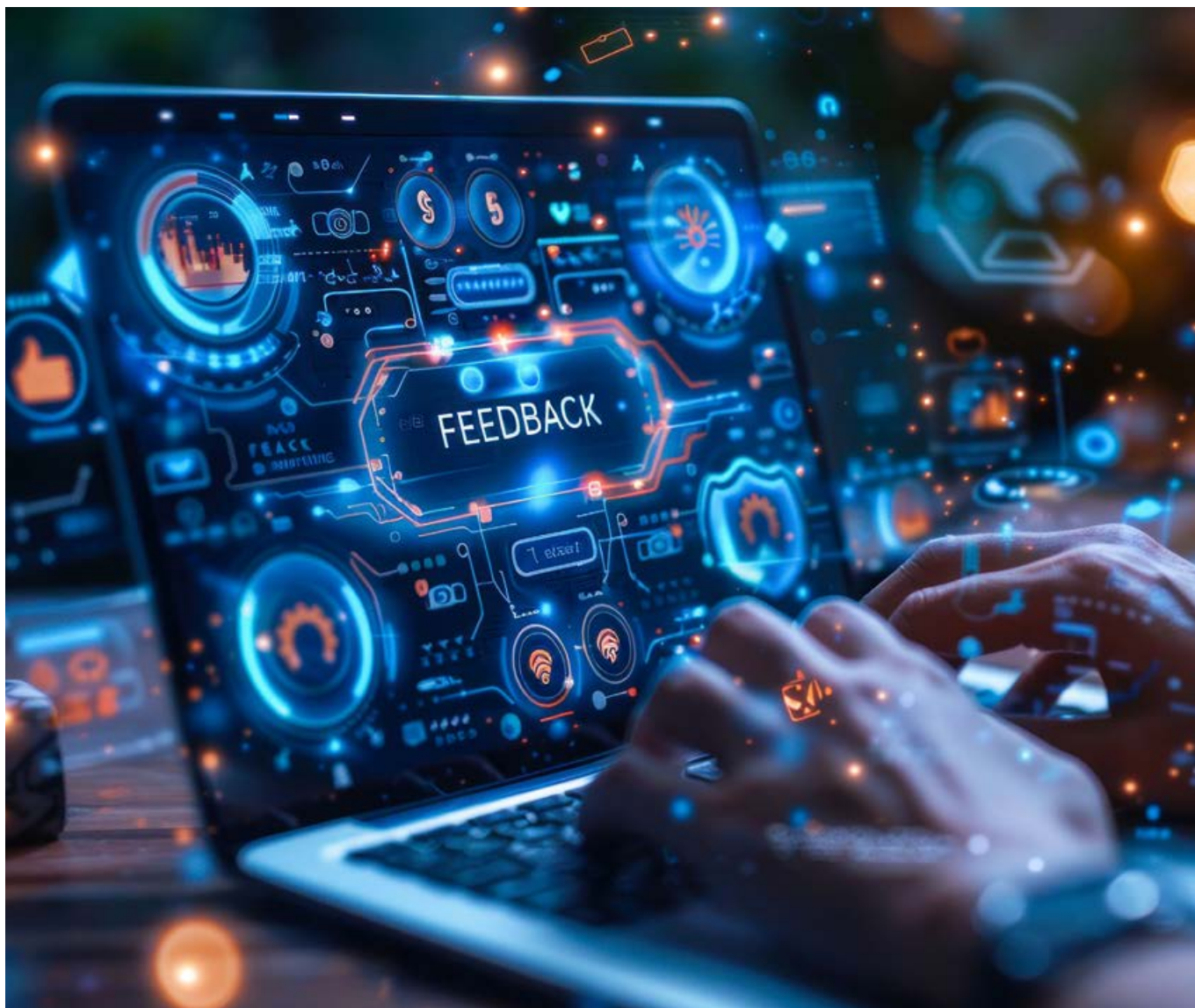
ken.“ Dr. Thorsten Schmiege, Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM), ergänzte, dass Influencer durch ihre Reichweite eine besondere Verantwortung tragen und die BLM sie in Themen wie journalistische Sorgfalt und Umgang mit Hass unterstützt.

Die Preisträger 2024:

- TikTok: Leon Eberhardt mit „politik.neugedacht“, der politische Themen kritisch und satirisch aufbereitet.
- Instagram: Katarina von „verstehe_politik“, die politische Inhalte klar und verständlich darstellt.
- Multimedia: David Matei, der mit einem Mix aus Podcasts, TikToks und interaktiven Inhalten Einblicke in die Sicherheitspolitik gibt.



Influencer-Preis 2024 der Hanns-Seidel-Stiftung: David Matei, Leon Eberhardt, Prof. Dr. Jonas Schützeneder (Jury), Katarina, Susanne Breit-Keßler (HSS) und Dr. Thorsten Schmiege (BLM) Foto: Irmak Kalac



© Adobe Stock

EVALUIERUNG

Das Motto „Wissen was wirkt“ stand 2024 im Mittelpunkt der Stabsstelle Evaluierung. Dieses Motto mit Leben zu füllen, herauszuarbeiten und gleichzeitig die inhaltliche Diskussion über Anpassungspotenziale zu unterstützen, konnte durch den Dreiklang von wirkungsorientierter Planung, maßnahmenrelevantem Monitoring und strategischer Evaluierung aller Projekte und Aktivitäten unterstützt werden.

Die Evaluierung führte zwölf Planungsworkshops im Inland als auch im Ausland durch, um die wirkungsorientierte Herangehensweise innerhalb der operativen Abteilungen weiter zu verstetigen.

Im Monitoring ist eine stete Weiterentwicklung und Anpassung an aktuelle Anforderungen der operativen Abteilungen

zu verzeichnen. Zudem fungierte die Evaluierung in 2024 als Dienstleister für die Entwicklung der Monitoringinstrumente und bot hierzu eine Vielzahl von Schulungen im Inland und Ausland an.

Um dem strategischen Auftrag gerecht zu werden wurden zwei externe Evaluierungen in Ägypten und in Serbien in Auftrag gegeben und begleitet. Zusätzlich konnte die Stabsstelle eine interne Evaluierung des von der EU geförderten Projektes in Namibia durchführen. Insgesamt wurde allen evaluierten Projekten eine hohe Effizienz und Effektivität, sowie große Relevanz und eine sich stetig verbesserte Nachhaltigkeit attestiert. Diese Kriterien gilt es nun in den kommenden Jahren weiter zu verbessern, um einen Beitrag zur besseren Ausschöpfung der Potenziale der Arbeit der HSS zu leisten.

HSS

IN TEXT UND BILD

Führungswechsel bei der Hanns-Seidel-Stiftung: Dr. Josef Widmann folgt auf Oliver Jörg als neuer Generalsekretär

Vorsitzender Markus Ferber: „Ein herzlicher Dank an Oliver Jörg für die vergangenen Jahre, Dr. Josef Widmann wünsche ich viel Erfolg für die anstehenden Aufgaben.“



Das neue Führungs-Duo seit 1. November: Generalsekretär Josef Widmann und Vorsitzender Markus Ferber, MdEP

Die Hanns-Seidel-Stiftung hat seit dem 1. November einen neuen Generalsekretär. Der Vorstand der Stiftung bestellte für diese Funktion **Dr. Josef Widmann** (58), bislang Geschäftsführer der CSU-Landtagsfraktion. Er folgt auf **Oliver Jörg** (52), der diese Position seit 1. Juli 2019 innehatte. **Markus Ferber, MdEP**, Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung: „Mit Dr. Josef Widmann konnte die Hanns-Seidel-Stiftung einen Profi gewinnen, der ein hohes Maß an politischer Erfahrung mitbringt. Sein Knowhow wird uns sehr helfen, die Stiftung weiter zu profilieren. Ich freue mich auf die enge Zusammenarbeit und wünsche ihm viel Erfolg!“

Hanns-Seidel-Stiftung trauert um Landtagspräsident a.D. Alois Glück

Die Hanns-Seidel-Stiftung trauert um ihren langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden Alois Glück, der am 26. Februar im Alter von 84 Jahren verstorben ist. Ein wichtiges Anliegen war es ihm sich zu den christlichen Werten zu bekennen, zugleich aber auch den Dialog mit anderen Religionen zu führen. „Alois Glück hat als langjähriges Vorstandsmitglied stets wichtige Impulse für die inhaltliche Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung geliefert. Wir verlieren mit ihm einen wichtigen Ratgeber, Wegbegleiter und Impulsgeber“, schrieb Vorsitzender Markus Ferber, MdEP im Kondolenzschreiben.

Seit 1991 war Glück Mitglied der Stiftung und seit 1994 im Vorstand tätig, von 2004 bis 2018 als stellvertretender Vorsitzender. In seiner Arbeit für die HSS waren ihm als Vordenker Werte, Bürgergesellschaft und interkultureller Dialog besonders wichtig.



Der langjährige stv. Vorsitzende Alois Glück mit Vorsitzendem Markus Ferber, MdEP bei einer HSS-Veranstaltung



Die Gedenkveranstaltung „365 Tage – München gegen Antisemitismus“ fand am 6. Oktober statt. Ziel der Veranstalter war es, die größte Demonstration gegen Antisemitismus in Deutschland zu organisieren.

Gedenkveranstaltung 365 Tage

An der Demo am Münchner Odeonsplatz hatten als Rednerinnen und Redner u.a. **Dr. Markus Söder**, Bayerischer Ministerpräsident, **Dr. Josef Schuster**, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland und die Schauspielerinnen **Uschi Glas** teilgenommen. Zur breiten Allianz der mitwirkenden Organisationen zählte auch die Hanns-Seidel-Stiftung. Stiftungsvorsitzender **Markus Ferber, MdEP** nahm persönlich an der Gedenkveranstaltung teil.

SATZUNG UND STIFTUNGSFINAN- ZIERUNGSGESETZ

Im Jahr 2017 hat die Hanns-Seidel-Stiftung e.V. eine aktualisierte Satzung erhalten. Bewährtes in der aus dem Gründungsjahr 1967 stammenden Satzung ist in der neuen Fassung erhalten geblieben. Der Zweck des eingetragenen gemeinnützigen Vereins Hanns-Seidel-Stiftung wurde modernisiert, erweitert und konkretisiert.

Den Vereinszweck erfüllt die Hanns-Seidel-Stiftung insbesondere dadurch, indem sie

- staatsbürgerliche Bildung vermittelt,
- politische Orientierung gibt und Urteilsfähigkeit ermöglicht,
- bürgerschaftliches Engagement durch Seminare, Veranstaltungen und Publikationen fördert,
- wissenschaftliche Untersuchungen zu gesellschaftsrelevanten Themen durchführt, durch Politikanalyse Grundlagen für politisches Handeln erarbeitet,
- die geschichtliche Entwicklung der politischen und sozialen Bewegungen erforscht und archiviert,
- die wissenschaftliche Aus- und Fortbildung begabter und geeigneter Menschen aus dem In- und Ausland fördert,
- die europäischen Einigungsbestrebungen unterstützt und zur Völkerverständigung beiträgt,
- mit Projekten der Entwicklungszusammenarbeit die Schaffung menschenwürdiger Lebensverhältnisse in der Welt unterstützt sowie
- zum Aufbau demokratischer und rechtsstaatlicher Strukturen, die den Menschenrechten verpflichtet sind, beiträgt.

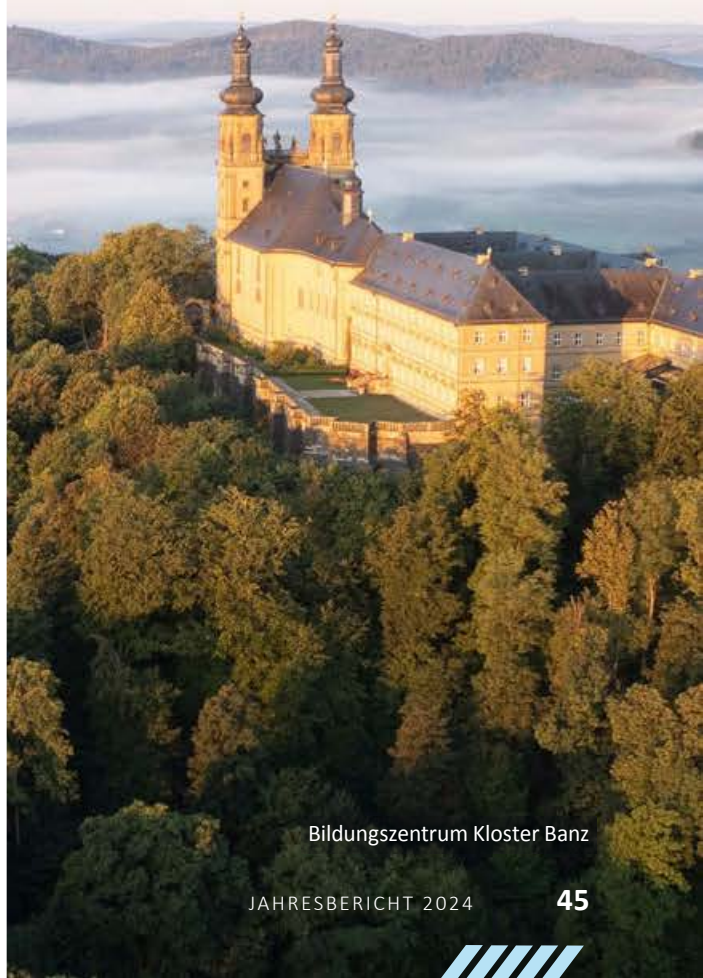


Neufassung der Satzung vom 14. Juli 2017 nebst Änderungen vom 30. Juli 2018 sowie vom 30. November 2020 im Internet:

Gesetz zur Finanzierung politischer Stiftungen aus dem Bundeshaushalt (Stiftungsfinan- zierungsgesetz – StiftFinG)

§ 3 Grundsätze der Finanzierung
politischer Stiftungen

- (1) Die Finanzierung politischer Stiftungen erfolgt auf Antrag nach Maßgabe dieses Gesetzes. Die Höhe der jährlich zur Verfügung stehenden Fördermittel ergibt sich aus dem jeweiligen Haushaltsgesetz. Die Regelungen der Bundeshaushaltsordnung bleiben unberührt.



HANNS-SEIDEL-STIFTUNG IN ZAHLEN

HANNS-SEIDEL-STIFTUNG

Veranstaltungen 2024

	Veranstaltungseinheiten*	Teilnehmer
Akademie für Politik und Zeitgeschehen	34	1.322
Institut für Politische Bildung	940	43.817
Institut für Begabtenförderung	208	6.000
Institut für Internationale Zusammenarbeit	3.376	595.986
Büro Berlin	19	874
Institut für Europäischen und Transatlantischen Dialog	570	40.737
Gesamt	5.150	688.736

* Seminare, Tagungen, Symposien etc. (Präsenz, Hybrid, Online)

BILDUNGSZENTREN

Übersicht zu Teilnehmer- und Veranstaltungszahlen im Jahr 2024

	Veranstaltungen	Teilnehmer
Kloster Banz*	277	17.603
Konferenzzentrum München	321	10.058
Gesamt	598	27.661

* In Kloster Banz fanden 197 Führungen mit 3.471 Teilnehmenden statt.

PODCASTS (abrufbar unter hss.de/mediathek)

Anzahl der gesendeten Podcasts im Jahr 2024

„Satzzeichen“	52
„Die Jungen Bilden“	7
„White House Reloaded“	12
Gesamt	71

INSTITUT FÜR BEGABTENFÖRDERUNG**Stipendien 2024**

Universitätsförderung	702
Hochschulförderung (HAW)	305
Journalistisches Förderprogramm für Stipendiaten (JFS) von Universität und HAW	63
Auslandsstipendiaten und Studierende mit Migrationshintergrund (BIL/MIG)	190
Promotionsförderung	207
Stipendien gesamt	1.467

INSTITUT FÜR EUROPÄISCHEN UND TRANSATLANTISCHEN DIALOG**Projekte 2024**

Anzahl, einschl. Regionalprojekte und Projektmaßnahmen*	17
Zahl der Projektländer	24

* Inklusive Auswärtiges Amt, Europäische Union, Freistaat Bayern und sonstige Geber

INSTITUT FÜR INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**Projekte 2024**

Anzahl, einschl. Regionalprojekte und Projektmaßnahmen*	65
Zahl der Projektländer	50

* Inklusive Auswärtiges Amt, Europäische Union, Freistaat Bayern und sonstige Geber

HANNS-SEIDEL-STIFTUNG**Anzahl Mitarbeitende im Jahr 2024**

Zentrale München und Berlin	189,5
Bildungszentrum Banz	44,5
Inland	234,0
Ausland (nur entsandte Kräfte)	34,0
Gesamt	268,0

Die Stiftung beschäftigt 17 Auszubildende, was einer Quote von 7 % entspricht.
95 Mitarbeitende arbeiten in Teilzeit. Die Frauenquote aller Beschäftigten beträgt 70 %.
Stichtag: 31. 12. 2024

VORSTAND UND MITGLIEDER

Stand: 1. Januar 2025

VORSTAND	
Ferber Dipl. Ing. Markus, MdEP <i>Vorsitzender</i>	Mitglied des Europäischen Parlaments
Breit-Keßler Susanne <i>Stv. Vorsitzende</i>	Vorsitzende Bayerischer Ethikrat
Schmidt Christian <i>Stv. Vorsitzender</i>	Bundesminister a.D., Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina
Schreyer Kerstin, MdL <i>Stv. Vorsitzende</i>	Staatsministerin a.D.
Riegler Prof. Dr. Johannes-Jörg <i>Schatzmeister</i>	Rechtsanwalt
Widmann Dr. Josef	Generalsekretär

WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER	
Aigner Ilse, MdL	Präsidentin des Bayerischen Landtags
Blume Markus, MdL	Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst
Dobrindt Alexander, MdB	Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Bundesminister a.D.
Herrmann Joachim, MdL	Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration
Huber Martin, MdL	Generalsekretär der CSU
Kreuzer Thomas	Staatsminister a.D.
Niebler Prof. Dr. Angelika, MdEP	Vorsitzende der CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, Präsidentin des Wirtschaftsbeirates Bayern
Söder Dr. Markus, MdL	Bayerischer Ministerpräsident, Vorsitzender der CSU

MITGLIEDER	
Aigner Ilse, MdL	Präsidentin des Bayerischen Landtags
Albsteiger Katrin	Oberbürgermeisterin von Neu-Ulm
Alte Kathrin	Bürgermeisterin von Anzing
Bär Dorothee, MdB	Staatsministerin a.D.
Becker Barbara, MdL	Diplompädagogin
Bernreiter Christian, MdL	Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr
Blume Markus, MdL	Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst
Breit-Keßler Susanne	Vorsitzende Bayerischer Ethikrat
Dobrindt Alexander, MdB	Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Bundesminister a.D.
Felßner Günther	Landwirt
Ferber Dipl. Ing. Markus, MdEP	Koordinator der EVP-Fraktion im Ausschuss für Wirtschaft und Währung im Europäischen Parlament
Friedrich Dr. Ingo	Präsident des Europ. Wirtschaftssenats, Vizepräsident des Europ. Parlaments ret.
Gerlach Judith, MdL	Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention
Gien Prof. Dr. Gabriele	Präsidentin der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Hahn Florian, MdB	Internationaler Sekretär der CSU
Herrmann Dr. Florian, MdL	Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien
Herrmann Joachim, MdL	Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration
Hoh Dr. Stephanie, geb. Seidel	Diplom-Volkswirtin
Hohlmeier Monika, MdEP	Parlamentarische Geschäftsführerin der CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, Staatsministerin a.D.
Holetschek Klaus, MdL	Staatsminister a.D., Vorsitzender der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag
Holzheid Dr. h.c. Hildegund	Präsidentin des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes a.D.
Huber Martin, MdL	Generalsekretär der CSU
Huml Melanie, MdL	Staatsministerin a.D.
Jörg Oliver	Rechtsanwalt
Kreuzer Thomas	Staatsminister a.D.
Lehner Prof. Dr. Julia	2. Bürgermeisterin der Stadt Nürnberg
Mack Prof. Dr. Elke	Lehrstuhl Christliche Sozialwissenschaft und Sozialethik, Universität Erfurt
Müller Dr. Gerd	Bundesminister a.D.
Müller Stefan	Vorstandsvorsitzender und Verbandspräsident des Genossenschaftsverbandes Bayern
Niebler Prof. Dr. Angelika, MdEP	Vorsitzende der CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, Präsidentin des Wirtschaftsbeirates Bayern
Ramsauer Dr. Peter, MdB	Bundesminister a.D.
Reichhart Dr. Hans	Staatsminister a.D., Landrat
Riegler Prof. Dr. Johannes-Jörg	Rechtsanwalt
Roser Prof. Dr. Traugott	Mitglied Bayerischer Ethikrat
Schmidt Christian	Bundesminister a.D., Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina
Schorer-Dremel Tanja, MdL	stv. Generalsekretärin der CSU
Schreyer Kerstin, MdL	Staatsministerin a.D.
Silberhorn Thomas, MdB	Staatssekretär a.D.
Singhammer Johannes	Vizepräsident des Deutschen Bundestages a.D.
Söder Dr. Markus, MdL	Bayerischer Ministerpräsident, Vorsitzender der CSU
Stoiber Dr. Dr. h.c. Edmund	Ehrenvorsitzender der CSU, Bayerischer Ministerpräsident a.D.
Strohmeier Prof. Dr. Gerd	Rektor der TU Chemnitz
Unterländer Joachim	Vorsitzender des Landeskomitees der Katholiken in Bayern
Wallacher Prof. Dr. Dr. Johannes	Präsident der Hochschule für Philosophie München
Walthes Prof. Dr. Frank	Vorstandsvorsitzender der Versicherungskammer Bayern
Weber Manfred, MdEP	Vorsitzender der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament
Welpe Prof. Dr. Isabell M.	Lehrstuhl Betriebswirtschaftslehre – Strategie und Organisation, TU München
Widmann Dr. Josef	Generalsekretär
Ehrenmitglieder:	
Bayer Dr. h.c. Alfred	Staatssekretär a.D.
Männle Prof. Ursula	Staatsministerin a.D.

VERTRAUENSDOZENTINNEN UND -DOZENTEN

Die Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten betreuen die Stipendiatinnen und Stipendiaten vor Ort an den Hochschulen, organisieren zusammen mit

den Stipendiatensprecherinnen und -sprechern Veranstaltungen oder erteilen Auskünfte an Interessenten.

Stand: 31. Dezember 2024

AN DEN HOCHSCHULEN	
Aachen 01	Prof. Dr. Marc-André Heidelmann
Amberg-Weiden 01 (HAW)	Prof. Dr. Franz Bischof
Augsburg 01 (Uni)	Prof. Dr. Matthias Oertel
Bamberg 01 (Uni)	Prof. Dr. Elmar Rieger
Bayreuth 01 (Uni)	Prof. Dr. Ralf Behrwald
Berlin 01 (Uni)	Prof. Dr. Michael Bruno Klein
Chemnitz-Mittweida 01	Prof. Dr. Janis Brinkmann
Coburg 01 (HAW)	Prof. Dr. Martin Prechtel
Deggendorf 01 (HAW)	Prof. Dr. Marcus Dittrich
Digital Kurzzeit 01	Dr. André Haller
Digital Kurzzeit 02	Dr. Florian Keppeler
Eichstätt 01 (Uni)	Prof. Dr. Klaudia Schultheis
Erfurt-Jena 01 (Uni)	Prof. Dr. Elke Mack-Jäger
Erlangen 01 (Uni)	PD Dr. Thorsten Winkelmann
Frankfurt-Oder 01 (Uni)	Prof. Dr. Dagmara Jajesniak-Quast
Furtwangen 01 (HAW)	Prof. Dr. Ludger Stienen
Hamburg 01 (Uni)	Prof. Dr. Martina Kerscher
Heidelberg 01 (Uni)	Dr. Sarah Schindwein
Hof 01 (HAW)	Prof. Dr. Peter Schäfer
Ingolstadt 01 (HAW)	Prof. Dr. Walter Schober
Interregional 01	Dr. Thorsten Philipp
Interregional 02	Prof. Dr. Paul Lampert
Kempten 01 (HAW)	Prof. Dr. Sven Henning
Konstanz-Friedrichshafen 01 (Uni)	Prof. Dr. Benedikt Strobel
Landshut 01 (HAW)	Prof. Dr. Markus Schmitt
Landshut 01 (HAW)	Prof. Dr. Wilhelm Schönberger
Leipzig 01 (Uni)	Prof. Dr. Achim Aigner
Mainz-Frankfurt 01 (Uni)	Prof. Dr. Franz Rothlauf
Marburg 01 (Uni)	Dr. Matthias Helmer
München 01 (HAW)	Prof. Dr. Peter Leibl
München 01 (Uni)	Prof. Dr. Daniela Neri-Ultsch
München 02 (Uni)	Prof. Dr. Rudolf Streinz
München 03 (Uni)	Prof. Dr. Bernhard Hirsch
München 04 (Uni)	Prof. Dr. Lars Bülow
München 05 (Uni)	Prof. Dr. Walther Michl
München 06 (Uni)	Prof. Dr. Manfred Heim
München 07 (Uni)	Prof. Dr. Gunther Friedl
München 09 (Uni)	Prof. Dr. Burkhard Berkmann
München 10 (Uni)	Prof. Dr. Oliver Jahraus
München 11 (Uni)	Prof. Dr. Dieter J. Weiß
München 12 (Uni)	Prof. Dr. Andreas Otto Weber
München 13 (Uni)	Prof. Dr. Reinhard Straubinger
München 14 (Uni)	Prof. Dr. Thomas Schärli-Trendel
München 15 (Uni)	Prof. Dr. Stephan Kaiser
München 16 (Uni)	Prof. Dr. Hans Theiss
München 17 (Uni)	Dr. Ludwig Jaskolla
Münster 01 (Uni)	Prof. Dr. Dorothea Sattler
NRW 01 (Uni)	Prof. Dr. Martin Avenarius
Nürnberg 01 (HAW)	Prof. Dr. Klaus Hofbeck
Nürnberg 01 (Uni)	Prof. Dr. Karl Wilbers
Passau 01 (Uni)	Prof. Dr. Rainer Wernsmann
Passau 02 (Uni)	Prof. Dr. Britta Kägler
Pforzheim 01 (HAW)	Prof. Dr. Felix Krebber
Regensburg 01 (HAW)	Prof. Dr. Rainer Holmer
Regensburg 01 (HAW)	Prof. Dr. Roland Hornung
Regensburg 01 (Uni)	Prof. Dr. Katrin Boeckh
Reutlingen 01 (HAW)	Prof. Dr. Jochen Brune
Rosenheim 01 (HAW)	Prof. Dr. Harald Larbig
Saarbrücken 01 (Uni)	Prof. Dr. Tiziana Chiusi
Schmalkalden 01 (HAW)	Prof. Dr. Matthias Schneider
Schweinfurt 01 (HAW)	Prof. Dr. Jochen Seufert
Stuttgart 01 (Uni)	Prof. Dr. Rainer Bendel
Tübingen 01 (Uni)	Prof. Dr. Immo Eberl
Ulm 01 (Uni)	Dr. Hans-Peter Reck
Weihenstephan 01 (HAW)	Prof. Dr. Klaus Menrad
Weihenstephan 02 (HAW)	Prof. Dr. Johannes Erdmann
Würzburg 01 (HAW)	Prof. Dr. Steffen W. Hillebrecht
Würzburg 01 (Uni)	Prof. Dr. Anja Amend-Traut
Würzburg 02 (Uni)	Prof. Dr. Matthias Stickler

VERMÖGENSRECHNUNG

zum 31.12.2023

AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	350.074,72	300.994,72
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten	21.795.399,54	22.490.389,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.241.213,50	1.212.233,50
3. Anlagen im Bau	845.186,50	0,00
	23.881.799,54	23.702.622,50
III. FINANZANLAGEN	2.690.809,57	262.120,75
	26.922.683,83	24.265.737,97
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE	45.215,39	41.530,58
II. FORDERUNGEN		
1. Öffentliche Zuwendungen	1.373.553,79	1.650.837,58
2. Vorauszahlungen	727.814,91	1.862.950,71
3. Lieferungen und Leistungen	34.803,48	27.812,97
4. Sonstige	329.332,84	119.573,87
	2.465.505,02	3.661.175,13
III. FLÜSSIGE MITTEL	5.391.295,96	6.310.123,12
	7.902.016,37	10.012.828,83
Gesamt	34.824.700,20	34.278.566,80
TREUHANDVERMÖGEN	5.227.007,38	5.825.672,16

PASSIVA		
	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
A. VEREINSKAPITAL	1.193.954,20	1.064.002,45
B. RÜCKLAGE FÜR NUTZUNGSGEBUNDENE MITTEL	4.493.246,94	1.610.266,33
C. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN FÜR ANLAGEVERMÖGEN	22.172.519,80	22.393.350,89
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. gegenüber Kreditinstitute	276.250,00	893.815,03
2. aus Lieferungen und Leistungen	1.526.033,02	963.159,10
3. gegenüber Öffentliche Zuschussgeber	4.868.908,24	7.076.272,39
4. Sonstige	293.788,00	277.700,61
	6.964.979,26	9.210.947,13
davon:		
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	6.725.987,76	8.419.496,56
aus Steuern	249.588,72	234.353,59
Gesamt	34.824.700,20	34.278.566,80
TREUHANDVERBINDLICHKEITEN	5.227.007,38	5.825.672,16

ERTRAGS-/AUFWANDSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2023

I. ERTRÄGE		
	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
1. Zuwendungen und Zuschüsse		
Zuwendungen des Bundes	64.390.890,95	70.428.545,39
Zuwendungen des Freistaats Bayern	2.912.566,06	3.206.505,68
Sonstige Zuwendungsgeber	731.039,40	1.495.990,19
	68.034.496,41	75.131.041,26
2. Spenden	111,00	2.211,00
3. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen für Anlagevermögen	1.516.027,73	1.602.160,30
4. Teilnehmergebühren	551.260,50	459.795,00
5. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in den Bildungszentren	1.420.542,24	1.153.104,93
6. Sonstige Einnahmen	1.262.934,02	1.292.488,05
7. Minderung des Vereinskaptals	0,00	0,00
8. Minderung der Rücklagen für nutzungsgebundene Mittel	63.359,00	63.359,22
Gesamt	72.848.730,90	79.704.159,76

II. AUFWENDUNGEN		
	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
1. Projektausgaben		
Förderung von Stipendiaten	10.551.771,94	9.800.388,80
Tagungen, Seminare und Podcasts	2.744.417,40	2.096.503,07
Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen	822.846,39	680.319,43
Umfragen	70.805,00	75.924,32
Internationale Zusammenarbeit / Europäischer und Transatlantischer Dialog	32.955.202,42	43.640.455,28
Evaluierung und Revision Inland	23.804,30	57.201,97
	47.168.847,45	56.350.792,87
2. Personalausgaben (Inland)	17.932.246,90	16.651.341,50
3. Abschreibungen	1.584.590,39	1.681.413,27
4. Zuführung zum Sonderposten aus Zuwendungen für Anlagevermögen	1.295.196,64	330.741,84
5. Sächliche Verwaltungsausgaben		
Geschäftsbedarf	2.274.637,28	2.262.978,36
Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden	1.495.004,36	1.665.859,46
Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben	922.329,98	689.585,37
	4.691.971,62	4.618.423,19
6. Übrige Ausgaben	45.926,15	70.078,80
7. Zuführung zur Rücklage für nutzungsgebundene Mittel	0,00	0,00
8. Erhöhung des Vereinskapitals	129.951,75	1.368,29
Gesamt	72.848.730,90	79.704.159,76

GESAMTÜBERSICHT DER IM HAUSHALT 2025

zu erwartenden Einnahmen und voraussichtlichen Ausgaben

I. EINNAHMEN	2025 (Plan) [€]	2024 (Soll) [€]
1. Zuwendungen und Zuschüsse		
Zuwendungen des Bundes	54.391.000	57.482.000
Zuwendungen des Freistaats Bayern	3.119.000	2.693.000
Sonstige Zuwendungsgeber	5.064.000	2.821.000
2. Spenden	3.000	3.000
3. Teilnehmergebühren	500.000	480.000
4. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in den Bildungszentren ¹⁾	1.585.000	1.534.000
5. Sonstige Einnahmen	914.000	718.000
Gesamt	65.576.000	65.731.000

1) ohne Verrechnung für Unterkunft und Verpflegung in den Bildungszentren (2025 T€ 1.525 / 2024 T€ 1.521)

II. AUSGABEN	2025 (Plan) [€]	2024 (Soll) [€]
1. Projektausgaben		
Förderung von Stipendiaten	9.317.000	10.527.000
Tagungen und Seminare ¹⁾	1.250.000	1.639.000
Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen	680.000	649.000
Internationale Zusammenarbeit / Europäischer und Transatlantischer Dialog	30.710.000	29.433.000
2. Personalausgaben (Inland)	18.500.000	18.500.000
3. Sächliche Verwaltungsausgaben		
Geschäftsbedarf	1.988.000	1.905.000
Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden	1.802.000	1.815.000
Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben (einschl. Betriebskosten für Bildungszentren)	765.000	782.000
4. Übrige Ausgaben	235.000	44.000
5. Ausgaben für Investitionen	329.000	446.000
Gesamt	65.576.000	65.740.000

1) ohne Verrechnung für Unterkunft und Verpflegung in den Bildungszentren (2025 T€ 1.525 / 2024 T€ 1.521)

BESCHEINIGUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben die Jahresrechnung – bestehend aus Vermögensrechnung und Ertrags-/Aufwandsrechnung – unter Zugrundelegung der Buchführung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V., München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach den gesetzlichen Vorschriften und ihre Auslegung durch die IDW Stellungnahme „Rechnungslegung von Vereinen“ (IDW RS HFA 14) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Der Vorstand stellt die Jahresrechnung auf Basis der doppelten Buchführung nach weitgehend kaufmännischen Grundsätzen auf. Die Buchführung lehnt sich an Vorschriften und daraus abgeleitete Regelungen der Bundeshaushaltsordnung an und enthält kameralistische Elemente. Abweichungen zu allgemeinen handelsrechtlichen Vorschriften und Empfehlungen der IDW Stellungnahme zur „Rechnungslegung von Vereinen“ (IDW RS HFA 14) erfolgen insbesondere bei der unmittelbaren Verausgabung angeschaffter beweglicher Vermögensgegenstände im Ausland, durch Verzicht auf den Ansatz von Rückstellungen und bei Periodenabgrenzungen. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Zugrundelegung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards „Prüfung von Vereinen“ (IDW PS 750) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung der Jahresrechnung wesentlich auswirken, mit hinreichender

Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung mit den angeführten Abweichungen zu den Empfehlungen der IDW Stellungnahme „Rechnungslegung von Vereinen“ (IDW RS HFA 14) den gesetzlichen Vorschriften.

München, den 26. November 2024

Schneider + Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Klaus Schneider
Wirtschaftsprüfer

Metka Jasper
Wirtschaftsprüferin

EMPFEHLUNGEN DER KOMMISSION DES BUNDESPRÄSIDENTEN

Im Sinne der Empfehlungen der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger vom 17. Februar 1993 veröffentlichen wir in Ergänzung des vorstehenden Jahresabschlusses noch folgende Daten für das Geschäftsjahr 2023:

ZAHL DER PERSONALSTELLEN IM VERGLEICH ZUM VORJAHR		
Stand	31.12.2022	31.12.2023
Mitarbeiter der Zentrale München und Büro Berlin	193	194
Mitarbeiter im Bildungszentrum Kloster Banz	43	47
Auslandsmitarbeiter	39	34
Insgesamt	275	275

Zahl und Art der Führungspositionen, die per 31.12.2023 mit MdB, MdL bzw. Mitgliedern der Bundes-/Landesregierung oder des Parteivorstands besetzt waren:

Der Vorstand der Stiftung zählt 14 Mitglieder. Davon sind

- 6 ohne o.g. Führungsfunktionen,
- 6 Mitglieder im Bayerischen Landtag (3 zugleich Mitglieder der Landesregierung und 4 zugleich Mitglieder im Parteivorstand),
- 1 Mitglied im Deutschen Bundestag (zugleich Mitglied im Parteivorstand) und
- 1 weiteres Mitglied im Parteivorstand.

Die Mitgliederversammlung der Stiftung zählt 46 Mitglieder.

- Davon sind
- 24 ohne oben genannte Führungsfunktionen,
 - 6 Mitglieder im Deutschen Bundestag (und 2 zugleich Mitglied im Parteivorstand),
 - 12 Mitglieder im Bayerischen Landtag (5 davon zugleich Mitglied der Landesregierung und 7 zugleich Mitglied im Parteivorstand),
 - 4 weitere Mitglieder im Parteivorstand

Kooptierte Mitglieder im Parteivorstand werden nicht mitgerechnet. Weder Generalsekretär noch Abteilungsleitende der Stiftung haben oben genannte Führungspositionen inne. Vorsitzender und Schatzmeister der Partei üben entsprechend der Vorgabe des Parteiengesetzes keine vergleichbare Funktion in der Stiftung aus.

ÜBERSICHT EU-FINANZIERTER PROJEKTE

der Hanns-Seidel-Stiftung 2024

Ein Teil der entwicklungspolitischen Projekte der Hanns-Seidel-Stiftung im Ausland wird von der Europäischen Union finanziell gefördert. Auskunft über Inhalt, Laufzeit und Höhe der Mittel gibt die folgende Tabelle:

PROJEKTLAND	PROJEKTTITEL (deutsche Übersetzung und Originaltitel)	LAUFZEIT	BEWILLIGTE MITTEL (IN EUR)	
DR Kongo	Nzete eza bomayi (L'arbre c'est la vie) – L'agro-écologie au cœur du développement rural – („Der Baum ist Leben“) – Agrarökologie im Zentrum der ländlichen Entwicklung	2024-2027	EU:	2.500.000,00 €
			BMZ:	131.578,95 €
			Gesamt:	2.631.578,95 €
Namibia	“Strengthening democratic participation – Namibia needs me (NNM) Project“, „Stärkung demokratischer Teilhabe – Namibia braucht mich (NNM) – Projekt“	2024-2027	EU:	450.000,00 €
			BMZ:	112.500,00 €
			Gesamt:	562.500,00 €
China	EU-China Think-Tank Engagement on Green Governance: „The art of realising Tianxia (天下) – EU and China under one heaven (ARTEUCH)“	2024-2026	EU:	500.000,00 €
			HSS:	106.214,23 €
			CRC MNR (Partner):	27.000,00 €
			Gesamt:	633.214,23 €

ÜBERSICHT DER AUSLANDSBÜROS

Stand: 1. April 2025





BÜROLISTE WELTWEIT

Stand: 1. April 2025

PROJEKTLAND	SITZ DES BÜROS/ S. PROJEKTLAND	PROJEKTLEITUNG	E-MAIL-ADRESSE
Ägypten	Kairo	Thomas Schama	schama-t@hss.de
Albanien	Tirana	Dr. Klaus Fiesinger Vor Ort: Nertila Mosko	albanien@hss.de
Algerien	siehe Tunesien		
Argentinien	Buenos Aires	Prof. Dr. Klaus Binder	binder@hss.de
Belgien (BeNeLux)	Brüssel	Büroleiter: Dr. Thomas Leeb	bruessel@hss.de
Benin	Cotonou, siehe Togo		
Bolivien	La Paz	Valeria Mouzas Vor Ort: Victor Hagemann	hagemann-v@hss.de
Bosnien-Herzegowina	Sarajevo	Elma Sijercic	bosnien@hss.de
Bulgarien	Sofia	Dr. Klaus Fiesinger Vor Ort: Antoaneta Baycheva	bulgarien@hss.de
Burkina Faso	Ouagadougou, siehe Togo		
Chile	Santiago de Chile	Jorge Sandrock	sandrock@hss.de
China	Beijing	Debora Tydecks-Zhou	TydecksZhou-D@hss.de
	Jiuquan	Georg Stadler	stadler-g@hss.de
	Qingzhou	Dr. Michael Klaus	klaus@hss.de
	Hangzhou	Projektassistent: Dominik Sprenger	sprenger@hss.de
Ecuador	Quito	Valeria Mouzas	mouzas@hss.de
El Salvador	San Salvador	Philipp Fleischhauer	fleischhauer@hss.de
Ghana	siehe Togo		
Großbritannien	London	Michael Richter	richter-m@hss.de
Griechenland	Athen	Polixeni Kapellou	athen@hss.de
Indien	Neu Delhi und Bangalore	Judith Weinberger-Singh	weinberger-singh@hss.de
Indonesien	Jakarta	Julia Berger	berger@hss.de
Israel	Jerusalem	Dr. Stefan Kudella	kudella-s@hss.de
Italien	Rom	Silke Schmitt	schmitt-s@hss.de
Jordanien	Amman	Kristof Duwaerts	duwaerts@hss.de
Kanada	siehe USA		
Kasachstan	siehe Kirgisistan		
Kenia	Nairobi	Daniel Seiberling	seiberling@hss.de
Kirgisistan	Bischkek	Constantin Blaschke	blaschke-c@hss.de
Kolumbien	Bogotá	Demian Regehr	regehr@hss.de
Kongo, DR	Kinshasa	Malte Liewerscheidt	liewerscheidt-m@hss.de
Kroatien	Zagreb	Dr. Klaus Fiesinger Vor Ort: Aleksandra Markic Boban	kroatien@hss.de
Libanon	siehe Jordanien		
Libyen	siehe Tunesien		
Mali	siehe Togo		
Marokko	Rabat	Dr. Mounir Azzaoui	azzaoui@hssma.org

Mauretanien	siehe Marokko		
Mazedonien	siehe Bulgarien		
Mongolei	Ulaanbaatar	Felix Glenk	glenk@hss.de
Republik Moldau	Chisinau	Benjamin Bobbe Vor Ort: Violeta Avram	moldau@hss.de
Montenegro	siehe Serbien		
Myanmar	Chiang Mai (Thailand)	Achim Munz	munz@hss.de
Namibia	Windhoek	Dr. Clemens von Doderer	doderer@hss.de
Niger	Niamey, siehe Togo		
Nordkorea	siehe Südkorea		
Nordmazedonien	siehe Bulgarien		
Palästinensische Gebiete	siehe Israel		
Peru	siehe Ecuador		
Philippinen	Manila	Alexander Birle	birle@hss.de
Polen	siehe Tschechische Republik		
Rumänien	Bukarest (Länderbüro)	Benjamin Bobbe Vor Ort: Ciprian Petcu	rumaenien@hss.de
	Bukarest (Regionalbüro) Frieden und Demokratie in Osteuropa	Jan Dresel	dresel@hss.de
Serbien	Belgrad	Dr. Klaus Fiesinger Vor Ort: Dagmar Konstantinovic	serbien@hss.de
Slowakei	Bratislava	Dr. Markus Ehm Vor Ort: Katarína Korduliaková Kissová	slowakei@hss.de
Südafrika	Kapstadt und Johannesburg	Hanns Bühler	buehler@hss.de
Südkorea	Seoul	Dr. Bernhard Seliger	seliger@hss.de
Syrien	siehe Jordanien		
Tadschikistan	Duschanbe, siehe Kirgisistan		
Tansania	Dar es Salaam	Frank Gollwitzer	gollwitzer@hss.de
Thailand	Bangkok	Dr. Axel Neubert	neubert@hss.de
Togo	Lomé	Götz Heinicke	heinicke@hss.de
Tschechische Republik	Prag	Dr. Markus Ehm	tschechien@hss.de
Tunesien	Tunis	Uta Staschewski	uta.staschewski@fhstu.com
Uganda	siehe Tansania		
Ukraine	Kyjiw	Benjamin Bobbe	ukraine@hss.de
Ungarn	Budapest	Dr. Markus Ehm Vor Ort: Renata Fixl	ungarn@hss.de
USA	Washington D. C.	Christian Forstner	office@hsfusa.org
Usbekistan	siehe Kirgisistan		
Vatikan	siehe Italien		
Vietnam	Hanoi	Michael Siegner	siegner-m@hss.de

ORGANISATIONSPLAN HANNES-SEIDEL-STIFTUNG

Stand: 15. Januar 2025

VORSTAND

Vorsitzender: DW: 320/321	Markus Ferber, MDEP
Generalsekretär: DW: 220/221	Dr. Josef Widmann
Stv. Generalsekretärin: DW: 230/231	Stefanie von Winning

DW: 348
Büro des Vorsitzenden, Vorstandssagengehemkten
Dr. Christian Schwarz

POLITISCHE BILDUNG, BERATUNG UND FÖRDERUNG

DW: 248 Grundlagen der Demokratie, Politische Bildung, Wahlforschung Dr. Gerhard Hirschler	DW: 219 Rechtson Thomas Herbercher
DW: 369 Evolution Klaus Hehle	DW: 300/301 Institut für Begabtenförderung Dr. Jutta Möhringer
DW: 297 Außen- und Sicherheitspolitik Andreas Roter	DW: 311 Medien, Digitale Gesellschaft, Mobilität, Innovation Karl Heinz Keil
DW: 243 Verfassung, Europäische Integration, innere Sicherheit Dr. Benjamin Hahn	DW: 205 Wirtschaft, Finanzen, Arbeit, Soziales Konrad Reichert
DW: 309 Wirtschaft und Finanzen Dr. Claudia Schlembach	DW: 554 / 303 Politische Grundlagen, Demokratie und Werte Juliane Gröger Dr. Michael Hahn
N. N.	DW: 246 Jugend, Bildung, Generationen Teresa Pfäffinger
N. N.	DW: 229 Recht, Geschichte, Kultur Dr. Birgit Strobl
DW: 226 Umwelt und Energie, Städte, Landlicher Raum Silke Franke	DW: 493 Internationales, Sicherheit, Europa, Entwicklung Erich J. Kornberger
DW: 213 Gesellschaftliche Entwicklung, Migration, Integration Dr. Susanne Schmid	DW: 475 / 476 Kommunales, Ehrenamt, Rhetorik Karin Kamleiter Ramona Frutner
DW: 544 Gesellschaftlicher Zusammenhalt und interkultureller Dialog Thomas Haslböck	DW: 238 Landwirtschaft, Umweltschutz, Energie, Verbraucherschutz Wolfgang Schwitz
DW: 545 Archiv für Christlich-Soziale Politik (ACSP), Politisch-historische Fachbibliothek Dr. Christian Petzlik	Bayerns Regionen N. N.
DW: 300/301 Institut für Politische Bildung Stefanie von Winning	DW: 322 Internationale Studierende und Promovierende Dr. Said Abdellam
DW: 302 Hochschulförderung (HAW) Veronika Bauer	DW: 275 Universitätsförderung, Geistes-, Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften Dr. Ludwig Iskholla
DW: 280/281 Institut für Internationale Zusammenarbeit Dr. Susanne Lüther	DW: 367 Afrika Südlich der Sahara Sina Wieser
DW: 202/279 Institut für Europäischen und Transatlantischen Dialog Dr. Wolf Krug	DW: 204 Südosteuropa Armin Höller
DW: 440 Näher Osten, Nordafrika Claudia Fackler	DW: 610 Büro Berlin Dr. Alexander Wolf
DW: 500 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit Susanne Homberger	DW: 262 Press- und Öffentlichkeitsarbeit Hubertus Klingebögl
DW: 500 Ohnredaktion, Internet Susanne Homberger	DW: 500 Publikationen N. N.
DW: 394 Finanzen Andreas Sturm	DW: 312 Recht und Compliance, Bau/Liegenschaften Hans W. Greiner
DW: 282 Projektwirtschaft/Ausland Stephanie Wilkison-Ullmer	DW: 210 Beschaffung, Bau, Liegenschaften, Innere Dienste Franziska Zschau
DW: 710 Bildungszentrum Kloster Banz Michael Moslein	DW: 401 Konferenzzentrum München Antje Göttert
DW: 474 Personal Ines Dietrich	DW: 335 Informationstechnologien (IT) Pierre Reckinger
DW: 259 Personal Inland Melanie Baumann	DW: 339 Gleichstellungsbeauftragte/Beschwerdestelle gegen sexuelle Belästigung und Diskriminierung: Simona Thomas
DW: 474 Personal Ausland Ines Dietrich	DW: 219 Ansprechperson für Korruptionsprävention: Thomas Herbercher
DW: 245 Organisationsentwicklung, Personalentwicklung Marina Auberger	DW: 306 Datenschutzbeauftragter: Dr. Andreas Burscheidt
	DW: 274 Sicherheitsbeauftragter: Stefan Obermaier
	DW: 298 Gesamtbetriebsratsvorsitzender: Athanasios Parailkis
	DW: 335 Betriebsratsvorsitzender: Pierre Reckinger
	DW: 262 Jugend- und Auszubildendenvertretung: Hubertus Klingebögl
	DW: 383 Schwerbehindertenvertretung: Katharina Köhn
	DW: 272 Hausanschrift: Hanns-Seidel-Stiftung e.V. Lazarettstraße 33, 80636 München Tel.: +49 (0) 89 12 58-0 Zentrale Faxnummer: 356 E-Mail: info@hss.de Online: www.hss.de

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

ZENTRALE AUFGABEN



**Hanns
Seidel
Stiftung**

Hanns-Seidel-Stiftung e. V.
Lazarettstraße 33 | 80636 München
Tel. +49 (0) 89 12 58-0 | www.hss.de

Der Jahresbericht 2024 im Internet:
www.hss.de/publikationen